

# GEMEINDE

Juni '19

# INFO

TISENS PRISSIAN NARAUN GFRILL GRISSIAN SCHERNAG PLATZERS



## Bald blitzschnell im Netz unterwegs

**Bürgermeister  
informiert  
über Projekte**

**Dank an Leo Mair,  
Josef Kofler neu  
im Bauhofteam**

**Tisens und Prissian  
bekommen Säulen  
mit Defibrillatoren**

## Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Mit Juni sollte das Glasfaserprojekt in den Ortschaften Tisens und Prissian so gut wie abgeschlossen sein. Es war eine lange Zeit der Grabungs- und Verlegungsarbeiten sowie der Verkabelung, und dann dauerte es noch eine ganze Weile, bis die Asphaltierungsarbeiten abgeschlossen waren. Jetzt geht es darum, die letzten Fasern in die Rohre einzublasen und dann das Netz zu beleuchten. Wenn alles nach Plan läuft, sollten bereits im Spätsommer die ersten Anschlüsse funktionieren.

Ansprechen möchte ich auch den laufenden Neubau des Lagerhauses der Obstgenossenschaft Cofrum. Ein Genossenschaftsgebäude gibt es in Tisens seit Jahrzehnten. Der Altbau war in die Jahre gekommen und teilweise nicht mehr nutzbar. Das Projekt für den Neubau wurde genau überprüft, was die urbanistischen Voraussetzungen anbelangt. Ein Landesgesetz ermöglicht Genossenschaften den Bau von La-



Foto: Florian Mair

gerhäusern mit einer der örtlichen Produktion angemessenen Kubatur. Wir produzieren zwischen Prissian und Naraun Obst von hervorragender Qualität und dieses muss auch bestmöglich gelagert werden, um die Qualität und Frische der Äpfel bis zum Endkonsumenten zu gewährleisten. Die Außengestaltung und die Anbindung an die Landesstraße wurden gemeinsam abgeklärt. Da weder eine Abänderung des Bauleitplanes noch eines anderen Planungsinstrumentes beantragt wurde und nötig war, hatte

die Gemeinde keinen Ermessensspielraum, was die Positionierung und die Größe des Gebäudes betrifft. Natürlich ist die Bauphase nervenaufreibend; sie verursacht Lärm, Staub, Vibrationen und auch Ärger. Nichtsdestotrotz glaube ich, dass es zu einer Verbesserung im Vergleich zum ursprünglichen Bau kommen wird und dass auch die Größe durch verschiedene gestalterische Elemente, die noch nicht verwirklicht sind, abgeschwächt wird.

Erwähnen muss ich auch noch den Umbau der Gemeindeämter, der jetzt in Angriff genommen wird, um die Bürger – vor allem was die Privatsphäre betrifft – besser und angenehmer bedienen zu können. Ich hoffe auf Verständnis für die Unannehmlichkeiten während der Bauphase, die sowohl die Bürger als auch die Mitarbeiter betreffen wird.

**Euer Bürgermeister  
Christoph Matscher**

## Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die dritte Ausgabe der „Gemeindeinfo“ im Jahr 2019, die Ende September erscheinen wird, ist am 20. August. Beiträge und Fotos bitte an [gemeindeinfo.tisens@gmail.com](mailto:gemeindeinfo.tisens@gmail.com) senden – mit Angabe einer Telefonnummer des Verfassers bzw. des Verantwortlichen für etwaige Rückfragen. **ACHTUNG:** Bilder bitte in bestmöglicher Auflösung schicken, samt Angabe des Fotografen und einer Bildbeschreibung. Die Namen von Personen auf Bildern bitte immer von links nach rechts angeben, zuerst den Vornamen und dann den Nachnamen. Sollten Minderjährige auf Fotos abgebildet sein, muss eine Einverständniserklärung der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten zur Veröffentlichung vorliegen. **JEDER Bericht muss künftig mit dem Namen des Autors gekennzeichnet sein, ansonsten werden Beiträge nicht veröffentlicht!**

Danke für die Mitarbeit – das Redaktionsteam!

## Impressum

Herausgeber: Bezirksmedien GmbH – Ermächtigung des Landesgerichtes Nr. 9/94

Adresse: Industriestraße 1- 5D, 39011 Lana

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Sepp Laner

Redaktionsteam: Christoph Matscher, Thomas Knoll, Elisabeth

Unterholzner Frei, Olivia Holzner Mair, Margareth Runer,

Christian Aspmaier, Karl Holzner und Florian Mair (Schriftleitung)

Druckerei: Ferrari- Auer, Athesia Druck GmbH

Gemeinde Tisens

Rathaus 80

39010 Tisens

Tel. 0473 920 922

Fax 0473 920 954

[www.gemeinde.tisens.bz.it](http://www.gemeinde.tisens.bz.it)

# Bald blitzschnelles Internet in den Orten Tisens und Prissian

Die Fertigstellung des Glasfasernetzes in den Hauptorten Tisens und Prissian steht kurz vor dem Abschluss. Der Zuschlag der Arbeiten an die Bietergemeinschaft Martinelli e Benoni s.r.l. und Gruppo Adige Bitumi s.p.a. erfolgte im Jänner 2018. Das Planungsbüros in.gena hat die technischen Leistungen abgewickelt und ist zusammen mit Ing. Cozza der Gemeinde beratend zur Seite gestanden. Die Firma Hu Shoudent & Co. s.n.c. hat die Pflasterarbeiten und die Quickcom s.r.l. die Arbeiten im Bereich der Glasfasern durchgeführt. Mit Ende Juni sollen nun auch die Arbeiten an den Fasern und die Bestätigungen der Funktionalität der Leitungen abgeschlossen sein.

## Abwicklung der bisherigen Arbeiten

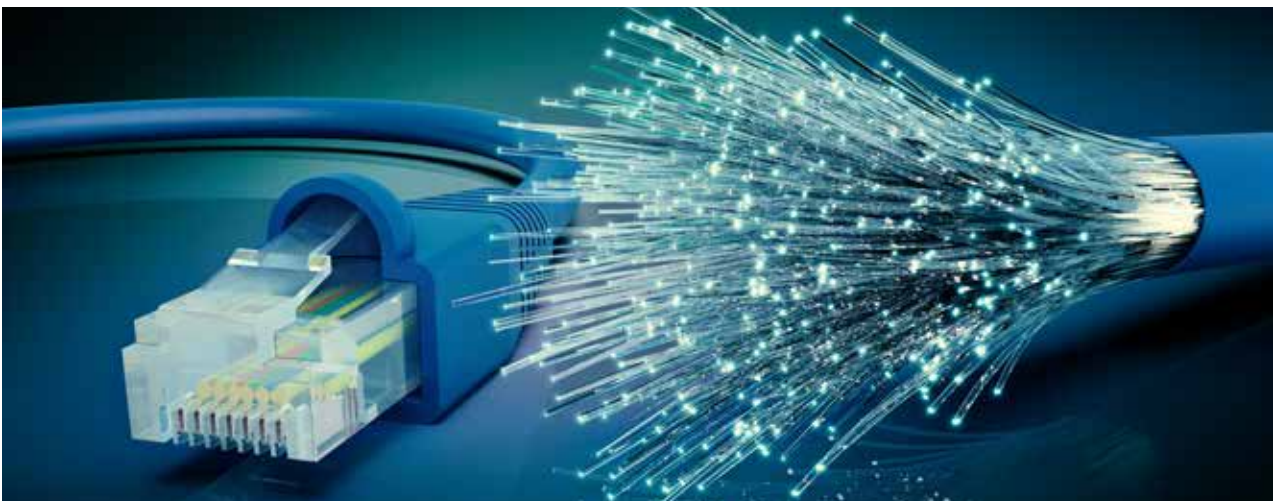
Im Frühjahr 2018 haben die Arbeiten zur Anbindung der beiden Dorfkern Tisens und Prissian begonnen. Zunächst wurden die interessierten Haushalte und Unternehmen aufgerufen, ihre Interessenbekundung für



den Glasfaseranschluss abzugeben. Zeitgleich mussten zunächst Leerrohre in der Erde zu den Häusern verlegt und dann die Glasfasern darin eingeblasen werden. Schließlich erhielten die Haushalte einen Anschlusskasten (BEP), der wiederum nach erfolgter Installation vom Techniker kollaudiert werden musste. Erst jetzt können die Bürger bei den Providern ihrer Wahl (Konverto AG, Telmekom GmbH usw.) einen Vertrag abschließen und das schnelle Internet beziehen.

## Wartung durch Infranet AG

In den beiden Orten konnten rund 320 Haushalte und 59 Betriebe mit Glasfaserkabeln erreicht werden. Die Firma Infranet AG, mit welcher die Gemeinde den Wartungsvertrag dieses öffentlichen Netzes abgeschlossen hat, ist zuständig für die Wartung des gesamten Glasfaserzugangsnetzes sowie für die







Kundenaktivierung. Entsprechende **Informationen** gibt es unter der Rufnummer 0471/1966631 oder per E-Mail: [request@infranet.bz.it](mailto:request@infranet.bz.it) von Montag bis Freitag von 8 bis 13 Uhr und von 14 bis 17 Uhr.

### **Gemeinde bleibt Eigentümerin dieses öffentlichen Netzes**

Die Gemeinde stellt dieses Glasfasernetz, das den Bürgern Bandbreiten von weit über 1000 Mbit/Sekunde ermöglicht, zu gleichen Zugangsbedingungen allen interessierten Telekommunikationsanbietern für den Betrieb von Telekommunikationsdiensten zur Verfügung. Konkret werden vom Konzessionsgeber (Gemeinde) dem Konzessionär Glasfasern vom POP bis in den ersten warmen Raum des Endkunden zur Verfügung gestellt (BEP – building entry point). Die Kosten für die gebäudeinterne Verkabelung (vom BEP bis zur Glasfasersteckdose OTO) gehen zu Lasten des Endkunden. Der Konzessionär kann für die Aktivierung des Dienstes eine einmalige Aktivierungsgebühr vom Endkunden laut den angebotenen Tarifmodellen

einheben, die auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht sind. An die Gemeinde entrichtet der Konzessionär für jeden von ihm in Haushalten und Betrieben aktivierten Glasfaseranschluss ein monatliches Nutzungsentgelt von 15 Euro zzgl. MwSt. für Firmenkunden und von acht Euro zzgl. MwSt. für Privatkunden. „Wir hoffen, dass viele Verträge abgeschlossen werden, um einen Teil der Investitionskosten über diese monatlichen Nutzungsgebühren des Netzwerkes durch die Provider wieder hereinzubekommen“, unterstreicht Bürgermeister Christoph Matscher. Auf der Homepage der Gemeinde werden die Namen der verfügbaren Provider, mit welchen die Gemeinde Konzessionsverträge abgeschlossen hat, laufend aktualisiert bzw. ergänzt und veröffentlicht.

### **Wie erfolgt die Aktivierung?**

Die Telekommunikationsanbieter werden ihre Angebote den Privaten und Betrieben vorstellen, und wenn sie eine Aktivierungsanfrage erhalten innerhalb von 20 Arbeitstagen einen Kostenvoranschlag und den Vertragsentwurf übermitteln,

so sieht es der Konzessionsvertrag vor. Die Aktivierung der angefragten Telekommunikationsdienste soll innerhalb von 20 Arbeitstagen ab Vertragsunterzeichnung erfolgen, wobei andernfalls eine Strafgebühr in Form einer Gutschrift fällig wird. Für alle Wartungsarbeiten und die Behebung von Störungen bleiben die Telekommunikationsanbieter verantwortlich.

„Die Gemeinde wird sich darum bemühen, die Verlegung der Infrastruktur auch in der Peripherie und in Randgebieten fortzusetzen. Viele Bürger haben sich zufrieden gezeigt, diese neuen Möglichkeiten des Empfangs von Internet nun nutzen zu können. Einige haben sich über den stockenden Fortgang der Arbeiten beim Anschluss ihrer Häuser auch beschwert“, beschreibt Bürgermeister Christoph Matscher die Situation. Doch sei es nach entsprechenden Interventionen und Rückfragen immer möglich gewesen, Lösungen zu finden. Entsprechend bedankt sich die Gemeindeverwaltung beim Planungsbüro in.ge.na für die professionelle und angenehme Zusammenarbeit.

**Margareth Runer**  
**Gemeindesekretärin**

# Überblick über Gemeindeprojekte

## Parkplatz St. Martin und sanierter Gehsteig

Die Arbeiten zur Errichtung des Parkplatzes bei der St.-Martin-Kirche in Prissian sind von der Firma Oberosler SF GmbH fristgerecht abgeschlossen worden. Entstanden ist ein Parkplatz mit acht Stellplätzen. Der in Richtung Prissian führende Gehsteig ist gepflastert worden. Eine spezielle Versiegelung mit einem Kunstharz soll dem Unkrautbewuchs und auch dem Auswaschen vorbeugen und eine saubere Oberfläche gewährleisten.

**Folgende Arbeiten/Projekte sind im Gange bzw. wurden seit März 2019 vergeben:**

## Ausarbeitung des Gefahrenzonenplans

Die Gemeinde hat mit der Zuschlagsempfängerin, der zeitweiligen Bietergemeinschaft „in.ge.na, geologia e ambiente – studio Ass., Kessler Ingenieurbüro“ am 8. Mai den Vergabevertrag abgeschlossen. Die beauftragten Freiberufler werden in Kürze mit den Arbeiten für dieses Planungsinstrument beginnen.



Fotos: Gemeinde Tisens

Ein großer Wunsch ist in Erfüllung gegangen: Bei der St.-Martin-Kirche in Prissian ist ein kleiner Parkplatz entstanden.

## Lieferung eines Geräteträgers mit Streugerät und Schneepflug

Die Firma Hell Landmaschinen GmbH in Eppan hat den Geräteträger, den Schneepflug und das Streugerät im

Juni geliefert. Das Fahrzeug des Typs AEBI Schmidt MT750, das Aufbaustreugerät des Typs AEBI F 1,7 und der Keilschneepflug der Marke AEBI wurden zum Gesamtpreis von 147.800 Euro (ohne MwSt.) angekauft. Durch dieses Fahrzeug soll die Schneeräumung in den engen Gassen des Dorfkentrums erleichtert werden. Zudem steht mit der Neuanschaffung auch ein vielseitig einsetzbares Fahrzeug für die warme Jahreszeit zur Verfügung.



Dieser neue Geräteträger wurde für den Tisner Gemeindebauhof angekauft.

## Sanierung Wohnung in der Carabinieristation

Für die Sanierung der Wohnung in der Carabinierikaserne (Kosten von insgesamt 71.624,53 Euro) wurde am 6. Mai mit der Firma Lutzteam OHG des Manfred Lutz der Vergabevertrag unterschrieben. Die Arbeiten werden im Sommer durchgeführt.



## Stand Errichtung des Recyclinghofs

Die Arbeiten zur Errichtung des Recyclinghofs wurden vergeben. Die Gemeinde hat eine Aufteilung des Auftrags in Gewerke (Bauleistungen, Schlosserarbeiten und Spenglerarbeiten) vorgenommen und diese jeweils mit einem eigenen Verfahren ausgeschrieben. Dies um den breitesten Wettbewerb zu ermöglichen und auch kleineren Betrieben die Möglichkeit zur Teilnahme zu geben. Vermieden bzw. vermindert wird dadurch auch die Notwendigkeit des bürokratischen Verfahrens der Weitervergabe von Arbeiten. Die jeweiligen Zuschlagsempfänger sind die für die Arbeit qualifizierten Unternehmen, bieten diese zu kohärenten Preisen an und sind nicht dem Preisdruck von Generalunternehmen ausgesetzt. Die Baumeisterarbeiten werden von der Firma Roland Gufler mit Sitz in Moss in Passeier ausgeführt (Abgebot von 8,19 Prozent), die Schlosserarbeiten von der Firma Mekon des Konrad Schvienbacher (Abgebot von 4,04 Prozent) und die Spenglerarbeiten von der Firma Bernhard Windegger (Abgebot von 0,4 Prozent).

**Es ist geplant, den Recyclinghof bzw. den Wertstoffhof noch in diesem Jahr fertigzustellen.**

## Gehsteig-Errichtung in der Ortschaft Gfrill

Zur Verbesserung der Sicherheit für die Fußgänger wird neben der Gampenstraße ein Gehsteig errichtet. Die entsprechenden Arbeiten sind im Gange und werden mit staatlichen Geldmitteln, die für diesen Zweck bereitgestellt wurden, finanziert. Die Firma Baumichl des Michael Kofler wird die Arbeiten (Kosten von insgesamt 18.674,05 Euro ohne Mehrwertsteuer) innerhalb zwei Wochen fertigstellen.



Geld aus dem Salvini-Dekret ist in den Bau des Gehsteigs an der Gampenpassstraße in Gfrill geflossen.

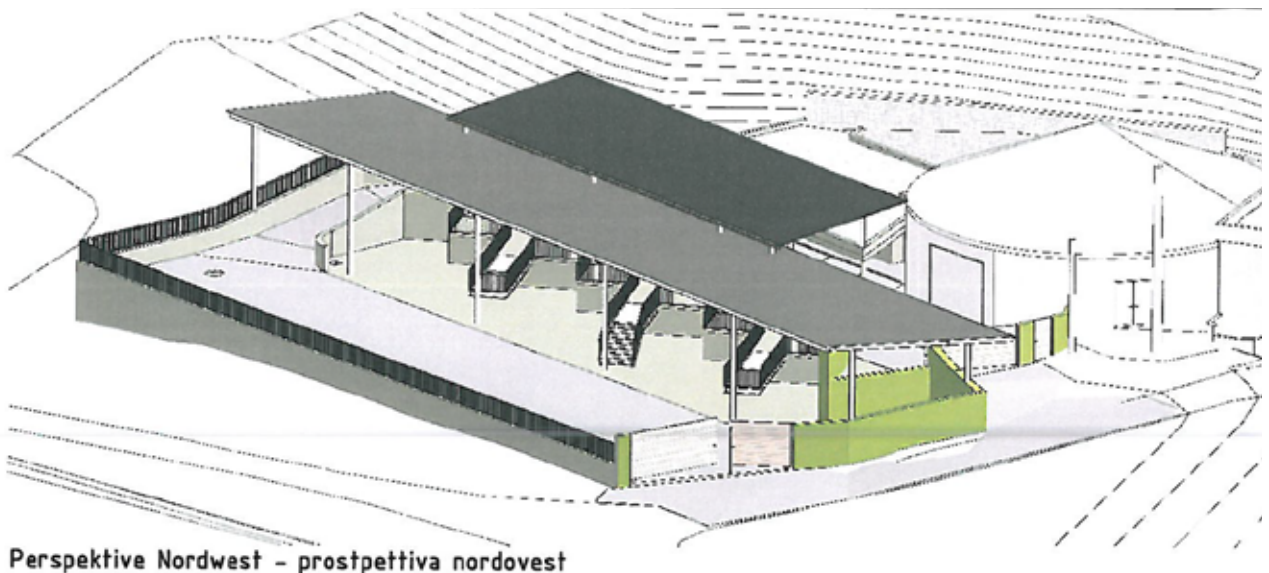
## Stand Neubau des Kindergartens

Das pädagogische Konzept wurde abgeschlossen und vom Gemeindevausschuss behandelt. Es muss nun das Raumprogramm ausgearbeitet werden und dann erfolgt die Ausschreibung der Projektierung. Konkret angegangen wird nun auch der Erwerb der für den Bau notwendigen Flächen, die im Bauleitplan bereits entsprechend ausgewiesen sind. Die Geldmittel dafür wurden mit der Zweckbindung des Verwaltungsüberschusses 2018 bereitgestellt.

## Stand weitere Investitionen:

Die Ausschreibung der Baumeisterarbeiten für das zweite Los der Sanierung der Sportzone sind veröffentlicht. Die Installations-, Maler- und Gipsarbeiten werden direkt vergeben. Im Sommer werden die Arbeiten ausgeführt. Über den Landesstrassendienst Burggrafenamt wird eine Verbreiterung der Straße nach Platzer im Bereich der Abzweigung von der Gampenstraße durchgeführt.

**Christoph Matscher,  
Bürgermeister**



# Danke für 3 Jahrzehnte Einsatz

Ab Juli ist Leo Mair (im Bild) im Ruhestand: Er wurde im Oktober 1989 nach Bestehen eines öffentlichen Wettbewerbs in als Arbeiter des Bauhofs in den Gemeindedienst aufgenommen. Er hat alle Arbeiten des Bauhofs immer pflichtbewusst und genau erledigt - wie die ordentliche Instandhaltung von Straßen und Plätzen, die Pflege von Grünanlagen, Arbeiten im Wertstoffhof, verschiedenste Regiearbeiten, den Schneeräumdienst und die Tätigkeit des Wasserwarts.

Lieber Leo, sowohl in meiner Zeit als Vizebürgermeister als auch seit 2014 als Bürgermeister bist du mir als fleißiger und gewissenhafter Mitarbeiter des Bauhofs zur Seite gestanden. Als Wasserwart im Hauptort, Ansprechpartner für die Heizanlagen der Gemeindegebäude sowie bei allen deinen weiteren Arbeiten für die

Gemeinde hast du immer zuverlässig und selbständig agiert und warst immer zur Stelle, wenn Notwendigkeit bestanden hat. Deine vielseitige handwerkliche Begabung und dein Streben nach rationellen Lösungen waren für mich und für die Bürger immer von großer Wichtigkeit. Wenn du ein Problem oder eine Verbesserungsmöglichkeit gemeldet hast, hattest du immer schon die Lösung oder Varianten parat. Man konnte dich jederzeit anrufen und du warst immer zur Stelle, sogar nachts, wenn es irgendeinen Notfall gegeben hat oder deine wenn Hilfe gefragt war. Die vielen Arbeiten, die du für die Gemeinde Tisens geleistet hast, werden sichtbar bleiben und sind Beweis dafür, dass der Bauhof einen nicht wegzudenken Beitrag für das Funktionieren der Infrastrukturen und der gemeindeeigenen Immobilien leistet.



Lieber Leo, ich sage dir Dankeschön für deinen Einsatz, für die schöne Zeit und die fruchtbringende und gute Zusammenarbeit. Für die Zukunft wünsche ich dir alles Gute und viel Gesundheit. Genieße die Zeit mit deiner Familie, besonders mit deinen Enkelkindern sowie die Arbeit in der Landwirtschaft und deine Hobbys.

**Christoph Matscher**

# Herzlich willkommen im Team

Nachdem der langjährige Gemeindearbeiter Leo Mair Ende Juni in den Ruhestand treten wird, hat die Gemeinde über einen öffentlichen Wettbewerb seinen Nachfolger gesucht. Am 6. Mai wurde die Prüfung abgehalten – bestehend aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Als Sieger ging der gebürtige Narauner Josef Kofler (im Bild) hervor. Der gelernte Metallfacharbeiter, der bereits in vielen Branchen Arbeitserfahrung gesammelt hat, verstärkt seit dem 15. Juni das Bauhofteam. Als Mitarbeiter des Bauhofs, wird er sich zusammen mit Viktor Paris um eine Vielzahl von Aufgaben kümmern. So gehören Instandhaltungsarbeiten an den Gemeindestra-

ßen (Mäharbeiten, Schneeräumung usw.) ebenso zum Aufgabengebiet wie die Wartung des Trinkwassernetzes und des Kanalisationsnetzes sowie die Pflege und Instandhaltung der öffentlichen Beleuchtungsanlagen und der Spielplätze. Auch im Bereich der Abfallwirtschaft verrichten die Mitarbeiter des Bauhofs unverzichtbare Arbeiten. Sie entleeren Müllbehälter, beseitigen illegale Müllablagerungen, begleiten die Sammlung und Entsorgung der Wertstoffe und Abfälle im Recyclinghof und kümmern sich um den Kehrdienst auf den Straßen. Instandhaltungsarbeiten der öffentlichen Gebäude (Grundschule, Kindergarten, Rathaus, Mehrzweckgebäude) und oft auch



Regiearbeiten (Errichtung von Mauern in bewehrter Erde, Fußgängerbrücken usw.) ergänzen das Tätigkeitsgebiet.

**Margareth Runer  
Gemeindesekretärin**



# Neues aus unserer Bibliothek



Die neue gemütliche Zeitschriftenecke.



Die Feier am 16. Juni war gut besucht.

## Gelungene Umgestaltung

Anfang April wurde in der Bibliothek einiges umgestellt und umgestaltet. Dies war nötig geworden, da der Kinderbereich aus allen Nähten platzte: Die Bücher standen teilweise auf dem Boden, da in den Regalen kein Platz mehr war. Für die Gesellschaftsspiele wurde ein eigener Schrank angekauft. Auf diese Weise bleiben die Sitzstufen im Kinderbereich frei und können für Veranstaltungen und bei Klassenbesuchen genutzt werden. Das Sofa steht nun an der Fensterfront und lädt zum Lesen und Verweilen ein. Die Pappbilderbücher sind in niedrigen Bilderbuchtrögen jetzt auch für die Kleinsten gut erreichbar. Im gesamten Kinderbereich steht in den Regalen nun mehr Platz zur Verfügung – vor allem für Sachbücher. Das Team der Bibliothek bedankt sich herzlich bei der Gemeindeverwaltung die für Anschaffung der neuen Möbel. Wir hoffen, dass sich unsere Leserinnen und Leser in der Bibliothek nun noch ein bisschen wohler fühlen und wir unsere vielen Medien ein Stück besser präsentieren können. Bei einer kleinen Feier am 16. Juni wurden die neu gestalteten Bereiche der Tisner Bibliothek offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

## Besuche der Grundschulklassen in der Bibliothek

Im März und April wurden alle fünf Klassen der Grundschule Tisens zu einem Besuch in die Bibliothek eingeladen. Die Schülerinnen und Schüler der zweiten Klasse lauschten gespannt einer Geschichte von der kleinen Hexe und bastelten anschließend eine Hexe aus Karton. Die Schüler der ersten Klasse malten viele bunte Ostereier, welche unsere Fenster während der Osterzeit schmückten. Wir bedanken uns bei unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin Zázilia Unterholzner für das Gelingen der beiden Nachmittage.

## Neuankäufe

Comicfans können ab jetzt das „Lustige Taschenbuch“ in der Bibliothek ausleihen. Neben neuen Kinderbüchern und Romanen für Erwachsene wurden Kochbücher, Bücher zum Thema Nähen und Häkeln sowie neue und sehenswerte Bilderbücher angekauft.

**Judith Hofer**



Die zweite Klasse der Grundschule Tisens mit Zázilia Unterholzner.



Die Schülerinnen und Schüler der ersten Klasse hören eine Ostergeschichte.



Viele bunte Ostereier. Danke an die erste Klasse fürs Mitmachen!



# „Schweigeminute“

## von Siegfried Lenz

Stella Petersen, die etwa 30-jährige Englischlehrerin des Lessing-Gymnasiums, ist tot. Die immer gut gelaunte, lebenslustige Frau, von der ihre Schüler dachten, sie sei eine von ihnen, starb an den Folgen eines Segelunfalls.

Nun sind Lehrerkollegium und Schüler, darunter auch der 18-jährige Christian, zu einer Gedenkfeier zu ihren Ehren in der Schulaula versammelt. Christian war ihr Schüler, mehr noch, ihn und Stella verband ein geheimes Liebesverhältnis,

welches auf den darauffolgenden, etwa 100 Seiten erzählt wird.

So lässt er während der Schweigeminute, als Ich-Erzähler der Novelle, die Ereignisse eines Sommers und damit die Stationen einer kurzen Liebe vor seinem inneren Auge Revue passieren.

"Schweigeminute" ist insgesamt ein ergreifender Roman, der bis zum Schluss spannend bleibt, obwohl dem Leser das Ende schon von der ersten Seite an bekannt ist.

**Matthias Mair**



Die Bibliothek hat mit Schulende ihre Öffnungszeiten geändert und ist nun an folgenden Tagen geöffnet:

<b>Dienstag:</b>	<b>18 - 20 Uhr</b>
<b>Freitag:</b>	<b>18 - 20 Uhr</b>
<b>Sonntag:</b>	<b>9.30 - 11.30 Uhr</b>

**Die Sommeröffnungszeiten gelten bis zum 3. September.**



## Sommerleseaktion für Grundschüler

Der Sommer und die Schulferien haben begonnen. Wir laden alle Kinder auch in diesem Jahr herzlich dazu ein, die Bibliothek im Sommer zu besuchen und an der Leseaktion „Alle Farben des Sommers“ teilzunehmen.

### Wie könnt ihr mitmachen?

**Seit 14. Juni** kannst du jedes gelesene Buch in einen Lese-pass eintragen. Bei jedem deiner Besuche, auch wenn du keine Bücher ausleihst, erhältst du einen Stempel in deinem Pass.

Wer **innerhalb 13. September** mindestens **vier Bücher** gelesen und eingetragen hat, wird zu einer spannenden Abschlussveranstaltung eingeladen, bei der eine tolle Überraschung auf euch wartet!

Weitere Informationen zur Sommerleseaktion erhältst du in der Bibliothek.

**Wir wünschen allen einen schönen und erholsamen Sommer!**



# Wegschauen ist der größte Fehler, den man machen kann

In Tisens und Prissian werden im Sommer gut sichtbare Säulen mit halbautomatischen Defibrillatoren (AED) errichtet. Damit soll die Rettungskette verbessert werden. Das ermöglichen die Gemeindeverwaltung und die Raiffeisenkasse Tisens in Zusammenarbeit mit dem Landesrettungsverein Weißes Kreuz. Wer diese Geräte bedienen kann, wann sie nötig sind und wie man sich zum Anwender ausbilden lassen kann, hat Ausbilder Lorenz Lintner vom Weißen Kreuz zusammengefasst.

Der plötzliche Herztod tritt meist ohne Vorwarnung auf und kann unabhängig von Alter und Geschlecht, Vorerkrankung oder Belastung potentiell jeden treffen. Im Falle eines Kreislaufstillstandes ist für das Überleben die Zeit bis zum Ergreifen der Erstmaßnahmen entscheidend. Dazu gehören der Notruf, eine qualitativ hochwertige Herzdruckmassage und der frühestmögliche Einsatz eines Defibrillators (AED). Studien belegen, dass die Überlebenschancen nach einem Herzstillstand jede Minute, die zwischen Zusammenbruch und Erstmaßnahmen vergeht, um sieben bis zehn Prozent sinkt.

Die Installation von Defibrillatoren in der Gemeinde Tisens soll einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Bevölkerung und der zahlreichen Touristen gewährleisten. Gerade in ländlichen Gemeinden und Fraktionen, sowie an Standorten, welche eine große Menschenmenge verzeichnen, ist ein griffbares AED von größter Wichtigkeit, um dem plötzlichen Herztod den Kampf anzusagen; und im Notfall kann bereits vor Eintreffen des Rettungsdienstes wertvolle Zuarbeit geleistet werden.

Ein AED ist immer dann notwendig,

wenn eine Person das Bewusstsein verliert und nicht mehr atmet. Hier entscheiden mitunter Minuten, ob aufgrund des Sauerstoffmangels im Gehirn bleibende Schäden entstehen oder ein Überleben überhaupt möglich ist. Bei Erste-Hilfe-Kursen erlernen die Teilnehmer deshalb die Notfallsituation richtig einzuschätzen, einen Notruf durchzuführen, um die Rettungskette zu starten, und dann eine qualitativ hochwertige Herzdruckmassage durchzuführen, bis ein Defibrillator zur Verfügung steht. Insbesondere die Verfügbarkeit des AED-Gerätes war in der Vergangenheit immer ein Knackpunkt, der durch das PAD-Projekt signifikant verbessert werden kann. Durch die kapillare Verteilung, die sichtbare Positionierung in stark frequentierten Bereichen und die Möglichkeit, mittels Freisprecheinrichtung während der Wiederbelebung direkt mit dem Mitarbeiter der Notrufzentrale in Verbindung zu bleiben, kann dieses Projekt Leben retten. Zudem sind alle AED-Geräte in den PAD-Säulen fernüberwacht und ermöglichen eine punktgenaue Lokalisierung des Notfallortes.

Gesetzlich vorgeschrieben sind die Vorhaltung eines halbautomatischen Defibrillators und die Präsenz ausgebildeter Helfer in Italien im Moment nur in Sportstätten während der Wettkämpfe. Auch die Ausbildung ist in diesem Fall genau vorgegeben und sieht eine Grundausbildung und alle zwei Jahre eine dementsprechende Auffrischung vor. Hat ein Bürger diese Qualifikation bzw. haben Personen in ihrem Heimatland eine solche Ausbildung besucht, dürfen sie ein solches Gerät uneingeschränkt benutzen. Die Grundausbildung umfasst insgesamt acht Kursstunden, die neben den

lebensrettenden Sofortmaßnahmen den Fokus vor allem auf den sicheren Einsatz des Defibrillators legen und mit einer schriftlichen und praktischen Abschlussprüfung enden. Sollte jemand innerhalb von zwei Jahren bereits eine Erste-Hilfe-Grundausbildung absolviert haben, kann die Ausbildung auf vier Stunden reduziert werden. Bei positivem Kursabschluss erhalten die Teilnehmer ein offizielles Kurszertifikat des Sanitätsbetriebes, der sie für zwei Jahre als Defibrillatormitbewerber befähigt. Diese Befähigung muss am Ende der zwei Jahre mittels einer vierstündigen Auffrischung verlängert werden. **Sollte in einer Notfallsituation kein Ersthelfer über eine solche Ausbildung verfügen, ist es trotzdem ratsam, das AED-Gerät aus der Defibrillatortasche zu**



Foto: Florian Meir



**holen und schnellstmöglich zum Notfallopfer zu bringen.** Beim Öffnen der Gerätetasche wird nämlich automatisch ein Notruf abgegeben und mittels der eingebauten Freisprechanlage wird der Mitarbeiter der Notrufzentrale alle notwendigen Maßnahmen anleiten und somit den Ersthelfer aktiv unterstützen. Auch der Defibrillator gibt nach dem Einschalten alle notwendigen Maßnahmen vor. Somit ist gewährleistet, dass der

Helfer keine Fehler machen kann. Da der Defibrillator alleine aber noch kein Menschenleben retten kann, braucht es engagierte Ersthelfer, die im Notfall richtig reagieren und die Maßnahmen fachgerecht umsetzen. Es ist deshalb empfehlenswert, dass sich jeder von Zeit zu Zeit bei einem Erste-Hilfe-Kurs aus- oder fortbildet, um die Maßnahmen immer präsent zu haben. Das Weiße Kreuz bietet dazu geeignete Kurspakete an.

Auf Südtirol Online wird in einem Video anschaulich dargestellt, wie eine AED-Säule funktioniert.

Schauen Sie einfach rein:

<https://www.stol.it/Media/Videos/Intern/AED-Saeulen-Jeder-kann-Leben-retten?>

**Weitere Infos auf [www.weisseskreuz.bz.it](http://www.weisseskreuz.bz.it) oder zu Bürozeiten unter der Rufnummer 0471/444 396.**

GESUNDHEIT

## Arzt und Apothekerin ziehen an einem Strang



**Amtsarzt Georg Hillebrand und Apothekerin Margot Vinatzer arbeiten gut zusammen – für die gesamte Gemeinde Tisens.**

Amtsarzt Georg Hillebrand und Apothekerin Margot Vinatzer ist es ein Herzensanliegen, die gute Gesundheitsversorgung in der Gemeinde Tisens hervorzuheben. Denn Hillebrand ist nicht nur Hausarzt, sondern auch spezialisiert in Schmerztherapie und Therapien bei chronischen Schmerzen bei Muskeln und Gelenken. Beispielsweise kann mit Hilfsmitteln wie z. B. Stützmiedern bei Lendenwirbelschmerzen oder Orthesen bei Gelenkschmerzen eine Linderung erreicht werden. Vinatzer führt seit 2002

die Apotheke in Tisens: Seit jeher stellt sie zusätzlich zu einer großen Produktvielfalt vor allem die persönliche Beratung in den Vordergrund. Sie legt bei ihrer Tätigkeit großen Wert auf Eigenprodukte, Homöopathie und Nahrungsergänzungsmittel; mehrere Kosmetiklinien runden das Angebot der Apotheke ab. Darüber hinaus steht ihr ein neues Analysegerät zur Verfügung, mit dem immer Freitag- und Samstagfrüh verschiedene Blutanalysen gemacht werden können. Auch wenn Bürger der Gemeinde Tisens die Dienste

von Dr. Hillebrand im Ambulatorium in Lana in Anspruch nehmen, würde sich die Apothekerin freuen, wenn diese Leute die Medikamente bei ihr in Tisens einkaufen. „Medikamente kosten überall gleich viel“, sagt Margot Vinatzer. Ihr Ziel ist es, sich gemeinsam mit Amtsarzt Hillebrand auch weiterhin um die Bürger der Gemeinde Tisens zu kümmern. „Arztambulatorium und Apotheke tragen auch dazu bei, dass ein Dorf lebendig und attraktiv bleibt“, sagt Hillebrand.

**Florian Mair**

# Trinkwasser sparen ist wichtig: Denn jeder Tropfen ist kostbar

Der tägliche Wasserverbrauch im Haushalt liegt bei etwa 130 Litern Wasser pro Person, viele Leute verbrauchen sogar noch weitaus mehr. Zahlreiche Menschen auf der Welt müssen mit einem Zehntel davon auskommen und es werden immer mehr, die von Wassermangel betroffen sein werden. Auch wenn in Südtirol das verfügbare Wasser ein Vielfaches des Bedarfs deckt, sollte es dennoch aus vielerlei Gründen ökologisch und ökonomisch verantwortungsvoll verwendet werden. Beispielsweise ist unser Wasserverbrauch mit einem hohen Energieeinsatz verknüpft. Es wird gepumpt, gereinigt, gefiltert und im Haushalt vor der Nutzung erwärmt. Den Wasserverbrauch zu reduzieren, ist somit eine der effektivsten Methoden, um schnell und einfach Energie zu sparen und zudem etwas Gutes für die Umwelt zu tun.

## Wasserspartipps

· **Wassersparen bei der Toilettenspülung:** Einer der größten Wasserverbraucher ist die Toilet-

tenspülung: Hier sollte die Wasserspartaste am Spülkasten betätigt werden. Auch alte Spülkästen können mit Bausätzen auf Wassersparfunktion umgerüstet werden.

· **Regenwasser nutzen:** Die Verwendung von Regenwasser für die Toilettenspülung oder den Garten kann einen Großteil des Wasserbedarfs einer Familie abdecken.

· **Belüftete Duschbrausen:** Durch den Einsatz von belüfteten Spülarmaturen und Duschbrausen, die ein Gemisch aus Wasser und Luft produzieren, das sich genauso „stark“ wie der Strahl aus einem normalen Duschkopf anfühlt, werden bis zu 60 Prozent Wasser eingespart.

· **Geschirrspüler und Waschmaschine** sollten erst dann angestellt werden, wenn sie voll sind.

· **Sparsame Geräte kaufen:** Sparsame Geschirrspüler und Waschmaschinen verbrauchen bis zu einem Drittel weniger Wasser und

sind deshalb auch Stromsparer.

· **Duschen statt Baden:** Wer duscht statt badet, verbraucht nur einen Bruchteil des Wassers. Allerdings schwindet die Einsparung mit zunehmender Dushdauer.

· **Wasserhahn zudrehen:** Beim Duschen, beim Einseifen der Hände sowie beim Zähneputzen sollte man zwischendurch den Wasserhahn zudrehen.

· **Spararmaturen:** Sie lassen in der Mittelstellung nur kaltes Wasser fließen. Warmwasser wird erst dann beigemischt, sobald der Griff auf die Seite bewegt wird. Bei herkömmlichen Wasserhähnen springen sofort Durchlauferhitzer oder Umwälzpumpe an.

**Bezirksgemeinschaft  
Burggrafenamt**





# Umweltfreundlich unterwegs sein

## Mit Bus und Bahn in das Wochenende

Im Frühling startet bei vielen Leuten die Wander- und Bergsaison. Dann heißt es oft: Rucksack packen, Bergschuhe anziehen und ab in das Auto, um zum Startpunkt der Wandertour zu gelangen. Unangenehm ist, wenn die Anreise vielleicht schon durch einen Stau aufgehalten wird, wenn der Parkplatz bei der Seilbahn bereits voll ist oder wenn nur mehr ein Stellplatz in der prallen Sonne oder im Straßengraben frei ist.

Um diesen Ärgernissen aus dem Weg zu gehen, bietet es sich an, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Egal ob mit Bus oder Bahn: Viele Ausgangspunkte für Wanderausflüge sind sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Ein weiterer Vorteil ist natürlich, dass so auch Überschreitungen oder Touren möglich sind, die nicht wieder zum

Ausgangspunkt zurückführen. Voraussetzung für das Gelingen sind lediglich eine gute Wanderkarte, ein aktueller Fahrplan und eine gültige Fahrkarte. Mittlerweile gibt es auch eine Reihe von Wanderbüchern, die auf Ausflüge mit Bus und Bahn spezialisiert ist. Ein Versuch ist es allemal Wert: Während andere genervt einen Parkplatz und Kleingeld für das Parkticket suchen, steigen Sie beschwingt aus dem Bus, schultern den Rucksack und machen sich auf den Weg in Richtung Almhütte!. Auch bei einer längeren Urlaubsreise kann man mit öffentlichen Verkehrsmitteln umweltbewusst verreisen. Vor allem die kurz bevorstehende Sommerzeit ist Reisezeit. Doch es muss nicht immer die Fernreise sein, auch unsere nähere Umgebung hat landschaftlich und kulturell viel zu bieten und kann bei der Auswahl des Reiseziels berücksichtigt werden, vor allem auch der Umwelt zuliebe. Nähere Destinationen können mit öffentlichen

Verkehrsmitteln bequem erreicht werden. Wer eine Flugreise plant, sollte Urlaubsdauer und Entfernung zum Reiseziel in einem vertretbaren Verhältnis zueinander setzen sowie bei der Auswahl der Unterkunft auf eine umweltbewusste und sparsame Betriebsführung achten. Bei der Verpflegung macht es Sinn, auch im Urlaub regionale Produkte und die einheimische Küche zu bevorzugen. Wer sich im Urlaub bewegen möchte, setzt hier bevorzugt auf die eigenen zwei Beine, das Fahrrad oder auf öffentliche Verkehrsmittel: Auf diese Art lernt man das Land am besten kennen und hat die Möglichkeit, Natur und Landschaft zu erkunden. Schon bei der Buchung im Reisebüro empfiehlt es sich, nach Umweltzeichen zur Kennzeichnung besonders umweltfreundlicher Unterkünfte und Reisen zu fragen.

**Bezirksgemeinschaft  
Burggrafenamt**



IDM Südtirol / Alex Filz

Auf Schusters Rappen sowie mit Bus und Bahn unterwegs sein: das ist umweltfreundlich.

# Es war einmal die TISOG

„Was wird denn bei ihnen da gebaut? Ein Hotel kann es wohl nicht sein, denn es fehlen die Fenster.“ Mit diesen und ähnlichen Fragen wird man in letzter Zeit nicht nur von Touristen, aber auch von Einheimischen, welche von auswärts kommen, ständig konfrontiert. Es liegt dann an uns, diesen Mammutbau so gut wie möglich zu erklären. Fragen wie: „Warum so groß und vor allem warum so hoch?“ oder „Warum am Ortseingang?“ und „Habt ihr in eurem Gemeindegebiet so viele Äpfel?“

Bei diesen Gesprächen kommt es natürlich immer wieder zu Feststel-

lungen: „Wie, die kleinen Häuser unterhalb der Straße, aber auch die der darüber liegenden Wohnanlage haben ja keine Sicht mehr! Hoffentlich müssen nicht noch Hunderte Waggons angeliefert werden, um die enorme Lagerkapazität auszunutzen!“ Das sind die Stimmen vieler unseiner Landsleute und Touristen, welche in unser schönes Mittelgebirge kommen. Bloß wie ist es dazu gekommen? Warum hat es nicht eine Vorinformation gegeben, um eine sachliche Auseinandersetzung mit den Bürgern zu ermöglichen, wie es bei Großprojekten üblich ist?

Jetzt ist das Übel vollbracht, und wir fahren jeden Tag daran vorbei und sollten uns nicht mehr darüber ärgern! Beton ist ein sehr stabiler Baustoff und lässt sich nicht mehr so leicht abbrechen, wie damals die alte Holzkonstruktion! Bleibt nur zu hoffen, dass das Ganze etwas Farbe bekommt und dass durch das Pflanzen hochstämmiger Bäume diese absolut hässliche Fassade von 80 Metern Länge und bis zu 16 Metern Höhe etwas zugedeckt wird.

**Dr. Erich Knoll**  
**Ansitz Gurtenhof Tisens**

Die Redaktion weist nochmals darauf hin, dass in der „Gemeindeinfo“ Leserbriefe veröffentlicht werden können. Sie dürfen maximal 1400 Anschläge samt Leerzeichen umfassen. Die in dieser Rubrik wiedergegebene Meinung muss nicht mit jener der Redaktion übereinstimmen.

## ZIVILSCHUTZ

# Narauner Feuerwehr dank Iveco Daily noch schlagkräftiger



Aufnahmen: Foto Kofler, Lana

Das neue Einsatzfahrzeug und seine Patinnen (von links): Annelies Haas, Magdalena Mair, Manuela Mair und Annemarie Kofler.

„Um Erfolg bei den Einsätzen zu haben, kommt es in erster Linie auf die Feuerwehrleute an“, betonte Bezirksfeuerwehrpräsident Erhard Zuech am 5. Mai in Naraun. „Sie treffen die Entscheidungen und bedienen die Geräte.“ Anlass für diese Aussage war die Florianifeier der Freiwilligen Feuerwehr samt Segnung des neuen Kleinlöschfahrzeugs mit Allrad und Wassertank. Pfarrer Tumaini Ngonyani erbat bei der würdigen Feier Gottes Segen für den rund 200.000 Euro teuren Iveco Daily, den Ziegler Italiana mit Sitz in Lana geliefert hat. Es ersetzt einen Iveco Daily, der 1995 angeschafft wurde. „Heute geht ein großer Wunsch der Feuerwehr Naraun



in Erfüllung“, betonte Kommandant Richard Gasser. Ein besonderer Gruß ging an Annemarie Kofler, Magdalena Mair, Annelies Haas und Manuela Mair: Sie sind die Patinnen des neuen Fahrzeugs. Das neue Einsatzfahrzeug darf maximal 7,2 Tonnen schwer sein. Es bietet 9 Wehrleuten Platz, hat 180 PS unter der Haube und ist mit Allrad und Wirbelstrombremse ausgestattet. Ausgerüstet ist das Kleinlöschfahrzeug unter anderem mit einem 800-Liter-Wassertank, einer Kreiselpumpe, einer Schnellangriffsvorrichtung, einer Tragkraftspritze sowie mit einer Wärmebildkamera, einem Hochleistungslüfter, Atemschutzgeräten und einem Stromerzeuger. Auf dem Fahrzeugdach befinden sich ein Lichtmast und Leitern. Kommandant Richard Gasser dankte dem Land (Beitrag von 41.000 Euro) und der Gemeinde Tisens (50.000 Euro) für die Unterstützung. Die Raiffeisenkasse Tisens steuerte 20.000 Euro bei, wofür Gasser ebenfalls dankte. Lob und Anerkennung zollte er der Bevölkerung für die stete Spendenbereitschaft. Das neue Fahrzeug ist in Naraun stationiert; ein Land Rover steht nun in der Halle in Platzers. Bürgermeister Christoph Matscher meinte, dass sich der neue Iveco Daily gut in den Fuhrpark der Narauner Wehr einfüge. Bläser der Musikkapelle Tisens umrahmten den Festakt. Unter den Ehrengästen waren auch Gemeindeferentin Elisabeth Unterholzner Frei, Bezirksfeuerwehrinspektor Max Pollinger, Abschnittsinspektor Stefan Kofler und Stefano Azzolini, der Kommandant der Tisner Carabinieri.

**Florian Mair**



Die Narauner Wehr hat zahlreiche Patinnen.



Fahnenabordnung, Patinnen, Feuerwehrspitze und Ehrengäste bei der Segnungsfest in Naraun.



Dank des neuen Einsatzfahrzeuges ist die Freiwillige Feuerwehr Naraun noch besser für den Ernstfall gerüstet.



Die Narauner Feuerwehr: Ein wichtiger Teil des Zivilschutzes in der Gemeinde Tisens.



Schloss Fahlburg



Castel Katzenzungen



Schloss Wehrburg



# Burgen-Spectaculum 2019 in Prissian

Begrüßung durch Michl Gamper



**Fr 05.07.2019 – 20.30 Uhr**

**Schloss Fahlburg**

**Kabarett**

**THOMAS HOCHKOFER**

präsentiert „Eppes Nuis“

- » Eintrittspreis: € 19,00
- » **Infos und Tickets:** Tel. +39 0473 920 822
- » Einlass ab 20.00 Uhr
- » Das Konzert findet bei jeder Witterung statt.



**Mi 10.07.2019 – 20.30 Uhr**

**Castel Katzenzungen**

**Musik & Kabarett**

**BLUATSCHINK**

- » Eintrittspreis: € 15,00
- » **Infos und Tickets:** Tel. +39 0473 920 822
- » Einlass ab 20.00 Uhr
- » Das Konzert findet bei jeder Witterung statt.



**Di 16.07.2019 – 20.30 Uhr**

**Schloss Wehrburg**

**Musik**

**KATRIN & WERNER UNTERLERCHER**

**vom "Herbert Pixner Project"**

- » Eintrittspreis: € 10,00
- » **Infos und Tickets:** Tel. +39 0473 920 822
- » Einlass ab 20.00 Uhr
- » Das Konzert findet bei jeder Witterung statt.



» **Info & Kartenreservierung**

Tourismusverein Tisens-Prissian: Tel. +39 0473 920822  
[www.tisensprissian.com/spectaculum](http://www.tisensprissian.com/spectaculum)

**Tisens  
Prissian**

IM SÜDRANER LAND



# „TESANA Natur Balance Südtirol“

Von 13. April bis 5. Mai fand in Tisens-Prissian die Veranstaltungsreihe „TESANA Natur Balance Südtirol“ statt. Unter dem Motto „Kraft tanken mit allen Sinnen“ drehte es sich über drei Wochen lang um Kultur, Genuss, Natur und Wohlbefinden. Den feierlichen Auftakt bildete dabei ein Fest im Innenhof der Fahlburg, bei dem eine Vielzahl von Produkten aus Tisens-Prissian, darunter auch der TESANA-Käse der Käserei Perlhof, das TESANA-Brot der ersten Bauernbäckerei Tisens, der TESANA-Drink der Fachschule Tisens und der TESANA-Tee der Apotheke Hippolyt verkostet werden konnten. Zudem wurde ein buntes Rahmenprogramm angeboten, das von den Einheimischen und Gästen gleichermaßen gut angenommen wurde. Die körperliche Gesundheit und vor allem die Bewegung in der freien Natur standen im Vordergrund der Abendwanderungen, die von Allgemeinmediziner Alfred Psailer und Sportlehrer Florian Mair begleitet wurden. Die Natur auf besondere Weise erfahren und entdecken konnten die Besucher der Vogelstimmen-Wanderung, die Vogelkundler Erich Gasser geführt hat. Einen besonderen Einblick in die Geschichte unseres Mittelgebirges konnte man bei speziellen Führungen auf Schloss Fahlburg mit Karin Marchegger und auf dem Hügel von St. Hippolyt mit dem Landesarchäologen Hubert Steiner erfahren. Kulinarisch auf seine Kosten kam man beim Kochkurs mit Anna Matscher im Restaurant „Zum Löwen“ und bei einem Frühstücks-Picknick am Erlebnisweg Vorbichl mit liebevoll selbstgemachten Produkten von Franziska Knoll vom Großkemathof. Die gesunde Ernährung stand auch im Mittelpunkt des Vortrags von Ernährungstherapeutin Melanie Resch

von der Fachschule Tisens, die zum bewussteren Essen mit allen Sinnen aufrief. Heuer neu im Programm war ein spezielles Yoga, das von Hanni Thöni angeboten wurde und dessen Wirkung durch besondere Klänge intensiviert wurde. Eine besondere Sinneserfahrung machten auch die Teilnehmer des Waldbadens mit Natur- und Waldtherapie-Führer Martin Kiem. Kräuterpädagogin Hildegard Kreiter zeigte bei Kräuterwanderungen auf, wie sehr der Lebensraum Wald auch durch seine Pflanzenschätze unser Wohlbefinden steigern kann, während bei der Veranstaltung „Wildkräuter im Schloss, rund um den Hof und auf dem Teller“, die von Martha Holzner vom Gasthof „Zum Mohren“ und Franziska Knoll vom Großkemathof geleitet wurde, die gesammelten Kräuter gleich verkostet werden konnten. Bei der Veranstaltung „Schafwolle hautnah erleben“ stand schließlich das Naturprodukt Schafwolle im Mittelpunkt, das mit Hilfe der Spinnrunde Prissian zu Sitzunterlagen verarbeitet wurde. Einen Höhepunkt bildete die „Magische Walpurgisnacht“, die auch heuer

auf dem Hügel von St. Hippolyt in Naraun von den Kräuterpädagoginnen Renate De Mario Gamper und Jutta Tappeiner Ebner und dem Landesarchäologen Hubert Steiner geleitet wurde und zahlreiche Besucher anlockte. Neben den zahlreichen Veranstaltungen konnte während der Gesundheitswochen „TESANA Natur Balance Südtirol“ in sieben Restaurants der Gemeinde Tisens auch ein spezielles regionales, saisonales und vegetarisches TESANA-Gericht genossen werden. Mit „TESANA Natur Balance Südtirol“ 2019 blicken wir also auf genussvolle, lehrreiche, gesunde und vor allem wohltuende Wochen mit einem (ent)spannenden Programm zurück, bei dem für jedem etwas dabei war. Der Tourismusverein Tisens-Prissian dankt allen Leitern, Partnern und Helfern, ohne die diese Veranstaltungsreihe nicht möglich wäre, und nicht zuletzt allen Teilnehmern für das große Interesse. Wir freuen uns, bald das neue Programm für das Jahr 2020 vorstellen zu können.

**Tourismusverein**



# Mehr als 34.000 geleistete Stunden

Am 17. April fand die Jahreshauptversammlung des Weißen Kreuzes Lana am Sektionssitz statt. Sektionsleiter Karnutsch Philipp begrüßte die anwesenden Freiwilligen und Angestellten, die Vertreter der Partnerorganisationen, sowie Bürgermeister der Gemeinden des Einzugsgebiets und einige andere Ehrengäste.

Anschließend wurde auf das Jahr 2018 zurückgeblickt. Personell stand das Weiße Kreuz Lana im Jahr 2018 gut da, es konnten zwölf neue Freiwillige dazugewonnen werden. Somit stieg die Zahl der freiwilligen Helfer auf 116 an, welche im vergangenen Jahr mehr als 34.000 Stunden leisteten. Insgesamt wurden im Jahr 2018 über 52.000 Arbeitsstunden verzeichnet, von denen 65 Prozent



Foto: Florian Meir

Sektionsleiter Philipp Karnutsch (von links), Dienstleiter Daniel Volpi und Vizeaktionsleiter Stefan Theiner stehen 30 Jahre nach der Gründung des Weißen Kreuzes Lana an der Spitze der Sektion.

von den Freiwilligen, 25 Prozent von den hauptamtlichen Mitarbeitern und zehn Prozent von den Zivil- und Sozialdienern geleistet wurden. Be-

sonders hervorgehoben wurden die Leistungen der fleißigsten Freiwilligen, an deren Spitze im Vorjahr Thomas Ausserer mit 1490 freiwillig geleisteten Stunden stand. Weiters gab Sektionsleiter Karnutsch einen kurzen Überblick über die Anzahl der Transporte auf Sektionsebene: Insgesamt wurden über 10.000 Patienten transportiert, wobei diese sich zu 25 Prozent auf die Rettungseinsätze und zu 75 Prozent auf den Krankentransport aufteilen. Es wurde eine Strecke von rund 225.000 Kilometern zurückgelegt. Um die Qualität der Versorgung auf hohem Niveau zu halten, wurden im vergangenen Jahr über 3.500 Stunden in die Aus- und Weiterbildung der Freiwilligen investiert. Und es standen mehrere Übungen zusammen mit den Feuerwehren aus dem Einzugsgebiet auf dem Programm.

**Florian Kofler**

**Übrigens:** Das Weiße Kreuz Lana gibt es nun seit 30 Jahren; am 20. Juni 1989 rückte zum ersten Mal von der Rettungswache an der Meraner Straße ein Einsatzfahrzeug zu einem Notfall aus. Herzliche Gratulation – und weiter so!

**WERDE ZIVI & ZEIG,  
WAS IN DIR STECKT**

**WEISSES KREUZ LANA**  
CROCE BIANCA  
SERVIZIO CIVILE  
ZIVILDienst

Du bist auf der Suche nach einer spannenden und sinnvollen Aufgabe? Dann bewirb dich jetzt als Zivildienstler beim Weißen Kreuz und arbeite mit uns ein Jahr lang als Sanitäter.

[www.weisseskreuz.bz.it](http://www.weisseskreuz.bz.it) ☎ 800 11 09 11

Instagram Facebook YouTube



# 10.000 Euro für den Tourismus

Die Tourismustreibenden der Ferienregion Tisens-Prissian können auch in Zukunft auf die finanzielle Unterstützung der Tisner Raiffeisenkasse zählen: Obmann Elmar Windegger und Thomas Knoll, der Chef des Tourismusvereins, haben vor kurzem den Sponsorvertrag um ein weiteres Jahr verlängert. Die Raika überweist dem Verein seit 2015 jährlich einen Sponsorbeitrag in Höhe von 10.000 Euro. Der Tourismusverein Tisens-Prissian bedankt sich bei der Raiffeisenkasse Tisens mit Obmann Elmar Windegger und Direktor Max Tribus an der Spitze für die Großzügigkeit und das stets offene Ohr für den Tourismus im Tisner Mittelgebirge.

**Tourismusverein**



Fotos: Tourismusverein

# Wegenetz nachhaltig verbessert

Die Forstbehörde hat vor kurzem in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Tisens-Prissian den Wandersteig Nr. 17 und den Erlebnisweg Vorbichl saniert. Der Wandersteig Nr. 17 führt bei Katzenzungen und unter dem Laubdach der Versoaln-Rebe, der größten und wohl auch ältesten Rebe der Welt, zum Prissaner Bach hinunter und die andere Talseite wieder hinauf. Auch die Brücke über den Bach sowie die Holzgeländer entlang des gesamten Wandersteigs wurden erneuert. Ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Forstbehörde saniert wurde der Erlebnisweg Vorbichl: Komplett erneuert wurden die Holzumzäunungen und einige der großen Tafeln, auf denen



Die neue Brücke über den Prissianer Bach wurde einladend gestaltet.

Informationen über die Geschichte, Flora und Fauna des Vorbichls nachzulesen sind. An den Kosten beteiligte sich der Tourismusverein

Tisens-Prissian mit knapp 4.500 Euro.

**Tourismusverein**



# Ein Frühlingstag in Tisens



Das Völlaner Badl vor dem Ersten Weltkrieg.

Im ersten Teil der im Jahr 1911 erschienenen Reiseerzählung „Ein Frühlingstag in Tisens“ (siehe Gemeindefinfo 1/19) schildert Christine von Luckwald zunächst ihre Wanderung von Völlan über den Weiher von St. Hippolyt nach Tisens. In der Folge beschreibt die Autorin ihren Aufenthalt im Gasthof zum „Schwarzen Adler“, die Michaelskapelle mit dem Ossarium und die Pfarrkirche mit den andächtig betenden Nonnen. Im zweiten nun folgenden Teil der Reiseerzählung gibt Frau von Luckwald eine fiktive, mit zahllosen Stereotypen gespickte Erzählung in einem eher bairischen als Tisner Dialekt des damaligen Totengräbers wieder.

**Christian Aspmaier**

## Teil 2 der Reiseerzählung von Christine von Luckwald

*Ich schlenderte noch ein wenig über den altertümlichen Friedhof*

*und betrachte die zum Teil uralten Grabkreuze und Gedenktafeln. Erstere schöne alte Schmiedearbeit, von Kletterrosen, Efeu und Jelängerjeliieber umwuchert, letztere in meist kindlich-naiver Weise bemalt und den betreffenden Verstorbenen darstellend. Bisweilen auch sind es kastenartige Schreine, die man aufklappen kann, die in Wort und Bild das Leben, Wirken und Sterben des Verblichenen zeigen. Hier finde ich eine Tafel, auf welcher das Hinscheiden des tugend- und ehrenreichen „Jünglings“ Josef Innermoser im 74. Jahr seines Lebens beklagt wird, dort sieht man auf einer anderen die brave Kati Oberhofer schnurstracks gen Himmel schweben, während ihre sieben nachgelassenen Kinder in Reih und Glied davor knien und mit runden erstaunten Augen diesem Ereignis zusehen. Indem ich langsam durch die Gräberreihen schreite, höre ich mich plötzlich angesprochen: „Was schaffst da Madl, schaugst dir den Gottesacker amal an?“ Ich wußte zuerst nicht, ob ich mit dem „Madl“ gemeint sei, aber*

*das außer mir niemand anwesend war, musste ich die Anrede wohl auf mich beziehen. Ich hatte schon öfter die Erfahrung gemacht, dass, wenn man ein weißes Kleid trägt und noch einigermaßen „auf Taille schwören kann“, der Tiroler Bauer die Anzahl der Lenze nicht so genau nachrechnet, die etwa über besagtem „Madl“ hingegangen sind. So nickte ich lächelnd und fragte nach diesem und jenem. Er sei der Totengräber, erzählte mir der gesprächige Alte. Die Pfeife im linken Mundwinkel und von Zeit zu Zeit kräftig ausspuckend, machte er mich auf alle „bsunderen“ Gräber aufmerksam. Ein schön gepflegter Hügel fällt mir auf, den zwar nur ein schlichtes Holzkreuz ziert aber eine Flut bunter leuchtender Blumen verleihen ihm das Aussehen eines kleinen Gartens. Eine Schale mit Vergissmeinnicht steht zu Füßen des Kreuzes, an dem ein Weihwasserkesselchen befestigt ist. Man sieht es, liebende Hände sorgen für diese letzte Ruhestätte. Ich beuge mich nieder um den Namen zu sehen, und lese, dass hier die tugend-*



**Michaels-Kapelle und Friedhof in Tisens, um 1910.**  
Der begrenzte Raum auf dem Gottesacker erforderte eine ehestmögliche Exhumierung der Verstorbenen und die Aufsichtung ihrer Knochen in Beinhäusern.



**Die gotische Lichtsäule auf dem Tisener Friedhof stammt aus dem frühen 16. Jahrhundert.**

same Jungfrau Katarina Gruber von des Lebens Last und Mühe ausruht. „Ja, die Katrin, die Näh-Katrin, hat man's geheißen, war ein kreuzbraves Madl,“ meint der Alte; „anjetzt sorgen ihre drei Kinder a für die letzte Ruhestätte; sauber sieht's alleweil aus, dös Grabl.“ Ich machte wohl ein etwas verdutztes Gesicht ob der drei Kinder der Jungfrau Katrin, und mir ging die Erkenntnis auf, dass in Tirol der Begriff „Madl“ wirklich sehr dehnbar ist.

Um so öder sieht das daneben liegende Grab aus. Der eingesunkenen Hügel ist ganz von Unkraut überwuchert, schief hängt das morsche Holzkreuz nach einer Seite. Nur der Name steht darauf: Anna Huber, und darunter fast von Regen und Schnee verwischt, die Worte: „Gott sei ihrer armen Seele gnädig“. „Wer ruht denn dort?“ frage ich meinen Führer. Er meint gemächlich: „No, holt die Huber-Anna aus der Sägmühle da drunt.“

„Die Müllerin aus der Sägemühle,

die dort unten in der Schlucht, ehe man nach Tisens kommt?“ frage ich gespannt, und sehe wieder das öde, verfallene Haus in der unheimlichen Schlucht vor mir, die ich vor kurzem durchwanderte. Als der Alte mein Interesse bemerkt, setzt er sich zu mir, stopft behaglich umständlich sein Pfeifchen von neuem, dann erzählt er mir von der verstorbenen Müllerin. Sie sei eine Welsche gewesen, ein schmuckes Weib mit kohlschwarzen Augen, die hätten geleuchtet, wie zwei Sterne, und mit schwarzen Zöpfen, dick wie sein Arm. Ein sauberes Paar hätten die Müllersleute abgegeben, den auch er, der Huber sei ein stattlicher Bursch gewesen, nur „so viel gaach im Zorn“. Rechtschaffen hätten sie mit den Kindern, zwei Buben und einem Mädlel, alle miteinander in der einsamen Mühle gehaust, und keiner hätte der „schwarzen Anna“, wie man sie geheißen, etwas Böses nachsagen können. - Doch dann wäre das anders geworden; allen sei

das veränderte Wesen der Müllerin, die immer eine „Besondere“ gewesen, aufgefallen.

Der nie ruhende Dorfklatsch hatte herausgefunden, dass die schwarze Anna früher da unten im Welschland einen Liebsten gehabt, ehe sie des Hubers Weib geworden war. Und als man zu nächtlicher Stunde oft eine zerlumpte, verkommene Gestalt um die Mühle habe schleichen sehen, das raunte es einer dem anderen zu, der Anna ihr Liebster sei wieder da und stelle ihr nach. Sie aber wollte von dem Vagabunden, dem einst ihr Herz gehört, nichts mehr wissen - Geld über Geld habe sie ihm von den sauer ersparten Notgroschen gegeben um ihn los zu werden, denn sie fürchtete den Zorn des Müllers. Eines Nachts aber sei der Welsche abermals gekommen, in einer wilden stürmischen Winternacht und habe die Frau angefleht, ihm doch noch einmal, ein letztes Mal zu helfen. Dann wollte er fort, über die Grenze und sich nie wieder bei ihr blicken



lassen. Die Anna habe aber wohl selbst nichts mehr gehabt, doch sie sei mit ihm gegangen. In Sturm und Unwetter sei sie die Schlucht hinaufgestiegen mit der kleinen Laterne in der Hand; hinter ihr der Welsche. Zurück aber sei sie allein gekommen, blass wie der Tod und kein Mensch habe sie seit dem Tage mehr lachen gehört. - Im Frühjahr zur Zeit der Schneeschmelze sei die unkenntliche Leiche eines zerlumpte Mannes mit dem Wildwasser zu Tal gespült worden - niemand habe ihn gekannt - dort unten bei der Friedhofsmauer liege sein Grab. Ob er verunglückt sei, in der Trunkenheit einen falschen Tritt getan habe, ob ihm jemand hinüber geholfen in die Ewigkeit - wer will's wissen? Die Berge schweigen und die schwarze Anna auch. „Sterb'n müsse'n wir all a mal, und schad war's net um den Lump'n,“ meine der Alte lakonisch. Mit den Müllersleuten aber sei es von Stund an bergab gegangen, die Anna sei ein finsternes, scheues Weib geworden. Mann und Söhne habe sie müssen rasch hintereinander ins Grab legen, nur die Moidl sei ihr geblieben, mit der habe sie gehaust dort unten. Dann sei sie selber krank geworden und habe das Bett nicht mehr verlassen können. Da habe sie eines Nachts ihr letztes Stündlein herannahen fühlen und nach dem Herrn Pfarrer geschickt. Die Moidl aber sei in ihrer Angst, die Mutter möchte sterben, zunächst zum Sepp, dem Schmied, gelaufen. „Was“, fragte ich einigermaßen erstaunt, „warum denn nicht lieber zum Arzt?“ „Oh na,“ belehrte mich der Alte, um an Dokter da schick'n wohl die Stadtleute, aber wenn bei uns eins letz wird, da muss der Schmieder-Sepp helfen, der versteht mehr von die Krankheiten als all die gstudierten Ärzte in Meran. ... „Und konnte der Sepp denn der Anna helfen?“ forschte ich weiter. „Na des net, da war's g'fehlt. Als die Moidl mit dem Sepp zur Mühl kommen is, do wor di Anna scho weg.



Alle Abbildungen: Sammlung Aspmair

Die Obertalmühle zwischen Völlan und Naraun um das Jahr 1900.

Grausig soll's ausg'schaut hab'n in dera Stub'n - die Liegestatt zerwühlt, di Polster aussu g'schmissen, grad, als ob einer sie g'holt hätt', die schwarze Anna.

Dann steht er auf, rückt grüßend seinen verwitterten Filz, nachdem ich ihm eine Kleinigkeit geschenkt, um die trocken gewordene Kehle mit einem Viertel Roten anzufeuchten. Ich aber pflückte von der nahen Wiese einen großen Strauß bunter Sommerblumen und legte ihn auf das einsame, verwilderte Grab der Müllerin. Weiß Gott, was wahr ist an der Erzählung des Alten. Ich weiß nur, dass hier ein armes irrendes Menschenkind von bitterem Erdenleid ausruht. Schlafe in Frieden, schwarze Anna!

Mein Blick streift noch einmal das morsche, schief stehende Kreuz, das meine leuchtenden Blumen jetzt freundlich schmücken. „Gott sei ihrer armen Seele gnädig!“ sage ich leise und trete aus dem Garten des

Todes hinaus in das warme, lachende Leben. Nun muss ich aber doch an den Rückweg denken, und da ich - man lache mich aus oder nicht - um keinen Preis jetzt allein durch die öde, unheimliche Schlucht und den gespenstischen Wald gegangen wäre, zog ich den bedeutend längeren Umweg über das Völlaner Badl vor. Da konnte ich, wenn auch mit zwei Stunden Verspätung, ebenfalls Lana erreichen. Aber während ich durch den hohen dichten Wald steige, über Felsen und Almen klimme, so viel tiefblauen Enzian pflücke, wie ich nur fassen kann - immer wieder schweiften meine Gedanken zu der schwarzen Anna und der düsteren Geschichte ihres Lebens zurück. Ich atme erleichtert auf, als ich wohl geborgen wieder in der Elektrischen sitze, um mich herum das heitere Lachen und Scherzen harmloser Ausflügler. Da weichen die Schatten, da umgibt mich wieder Licht und Sonne, frisch pulsierendes Leben.



# Von Johann Pallweber und seinen Plänen für eine moderne Drahtseilbahn...

Die letzten Jahrzehnte der k. k.-Monarchie waren in vielen Bereichen von einem großen Aufschwung gekennzeichnet. Die 1881 bis nach Meran gebaute Eisenbahnlinie wurde 1906 bis nach Mals verlängert. Im selben Jahr nahm die Trambahnlinie Lana-Meran ihren Betrieb auf. 1912 wurde eine der ersten Seilbahnen für Personenverkehr der Welt von Lana auf das Vigiljoch gebaut. Bereits drei Jahre zuvor plante Johann Pallweber, Sternwirt in Tisens, „eine moderne Drahtseilbahn für Personen- und Lastenverkehr von Tisens nach Gargazon“, wie die „Bozner Nachrichten“ am 8. September 1909 ausführlich berichten: „Die obere Station wird in der Nähe des St. Christophkirchleins errichtet werden, die Talstation am Fuße des Mittelgebirges. Die Talstation ist zirka zehn Minuten von der Station Gargazon der Bozen-Meran-Bahn entfernt. Mit den Wagen (Kabinen), die für den Personentransport bestimmt sind, können sechs Personen in der Zeit von acht Minuten von einer Station zur anderen befördert werden und es wird somit Tisens von Meran aus auf dem Wege über die Bahnstation Gargazon in ungefähr einer Stunde erreicht werden können.“ Laut dem „Burggräfler“ vom 22. Dezember 1909 war „mit dem Baue der provisorischen Schwebbahn Gargazon-Tisens bereits begonnen (worden) und soll dieselbe, falls die Weiterarbeit durch Witterungsunbilden nicht gehemmt wird, binnen acht Tagen fertig gestellt sein und zur Beförderung von Material usw. dienen.“ Am 2. Juni 1910 fand zum Bahnbau eine „zahlreich besuchte Versammlung statt“. Die „Bozner

Nachrichten“ berichten: „Die heute beim Sternwirt (in Tisens) tagende Versammlung der Interessenten von Tisens und Umgebung begrüßt den Vorschlag auf Erbauung einer Schwebbahn von Tisens zum Bahnhofe Gargazon der Bozen-Meran-Bahn auf das wärmste, hebt die wirtschaftliche Bedeutung einer solchen Anlage für die Landwirtschaft, das Gewerbe und im Interesse des Fremdenverkehrs nicht allein für Tisens, sondern für das ganze Mittelgebirge und dessen Bergnachbargemeinden hervor und stellt an die kompetenten Faktoren das Ersuchen dieser Angelegenheit die möglichste Unterstützung angedeihen zu lassen. Dem vorbereitenden Komitee wurde gedankt und dieses ersucht, die für die Realisierung dieses Bahnprojektes notwendigen Schritte zur Bildung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu unternehmen und bei einer ehens-ten einzuberufenden Versammlung die

Statuten zur Genehmigung vorzulegen. Der von Herrn Johann Pallweber in Angriff genommene Bau einer Teilstrecke dieser Bahn unterbleibt zu Gunsten des Ausbaues der Gesamtanlagen. Die Projektierung der Schwebbahn wurde Herrn Ing. A. Bisnicke in Meran übertragen und soll dieselbe für eine Leistung von zehn Personen oder 1000 Kilogramm Last bei einer Fahrzeit von 20 Minuten gebaut werden. Die Bahn wird circa 2800 Meter lang und hat einen Höhenunterschied von 370 Meter zu überwinden. Der Antrieb soll in Tisens durch einen Elektromotor erfolgen.“ Über das Ende dieses mutigen Projektes fanden die Zeitungen es nicht mehr der Mühe wert zu berichten. Eine kurze Notiz im „Burggräfler“ vom 6. Mai 1911 lässt aber keinen Zweifel über dessen negativen Ausgang: „Vom k. k. Kreisgerichte Bozen wurde über das Vermögen des Johann Pallweber, Besitzer der Schwebbahn Gargazon-Tisens, der Konkurs eröffnet.“

Dass es sich bei diesem Projekt keineswegs von Anfang an um ein Luftschloss gehandelt hatte, zeigt das Beispiel vieler anderer Vorhaben, die in der innovativen Zeit vor dem Ersten Weltkrieg realisiert wurden. Innerhalb von nur 5 Jahren wurden zwischen 1910 und 1915 in Südtirol 13 Lokalbahnen, vier Zahnradbahnen und zwei Seilbahnen gebaut.

**Christoph Gufler**

**Buch: „Das Dorf an der Etsch: Gargazon - von einer Siedlung im Sumpf zur modernen Wohlfühlgemeinde“**



# Ein toller Vormittag in der Spielgruppe des Lananer Elki



Fotos: Elki Lana

Das Eltern-Kind-Zentrum bietet den Kindern im Tisner Mehrzweckgebäude ein reichhaltiges Angebot zum Spielen.

Um kurz vor 9 Uhr spazieren mein Sohn Joachim und ich über den Rathausplatz. „Kinda, Kinda!“, ruft Joachim schon erwartungsvoll und zählt in seiner Sprache die Namen aller auf, die wir wahrscheinlich gleich treffen werden. Wir sind nämlich auf dem Weg zur Spielgruppe im Mehrzwecksaal. Auf der Treppe hören wir schon unsere Pädagogin Sandra, die fleißig den Raum für die kleinen Gäste vorbereitet. Kaum sind wir angekommen, schaffe ich es gerade so, Joachim seine Jacke auszuziehen, da saust er auch schon los in Richtung „Bobby Cars“. Die Hausschuhe müssen erstmal warten. Die nächsten Mamis und Kinder kommen auch gerade zur Tür herein. Sofort ist der Raum gefüllt von Begrüßungen, Geschichten, die ausgetauscht werden, Lachen und den Geräuschen der spielenden Kleinen. Von null bis drei Jahren ist jedes Alter vertreten. Heute hat sich Sandra wieder etwas Neues ausgedacht. Neben den üblichen Spielsachen wie Küche, Lego, Puppen oder Autos hat sie auch selbstgemachte Knete, die Reiswanne (ja, Reiswanne – ähnlich wie Sand spielen) und „sauberes Malen“ (Temperafarbe in Plastikbeuteln, die an die Fenster

geklebt werden und auf denen mit den Fingern gemalt werden kann ohne schmutzig zu werden) vorbereitet. Alle Kinder sind sofort schwer beschäftigt, ob allein, mit einer Mami oder zu mehr. Schon bald zieht sich Sandra in die Küche zurück und wenig später verbreitet sich der Duft von Brot, Obst und Kaffee. Pünktlich zur Jause um 10 Uhr trudeln noch ein Paar Mamis mit ihren Kindern ein. Manchmal ist auch ein Papi oder eine Omi mit dabei. Gemeinsam räumen wir die Tische ab, setzen uns und singen das Begrüßungslied und noch ein Paar weitere. Jedes Kind hat dabei sein Lieblingslied, das jetzt unbedingt gesungen werden muss, ob „Aramsamsam“, „Kleine Schnecke“ oder „Der Tisch ist heute meine Trommel“. Danach widmen sich alle der Jause, die in geselliger Runde einfach besser schmeckt. Joachim greift am liebsten zu Butterbrot und Banane. Nach und nach vertiefen sich die Kleinen wieder in ihr Spiel, während wir Mamis den Kaffee fertig trinken, noch etwas plaudern und die Tische abräumen. Da heute die Sonne scheint, gehen wir danach noch nach draußen auf die Terrasse, wo Sandra schon einige

Spielsachen hergerichtet hat. Die Kinder können es kaum erwarten die Schuhe anzuziehen, und kaum ist die Tür offen, flitzen die ersten hinaus – einige noch in ihren Hausschuhen, sodass sie von den Mamis flink zurückgerufen werden müssen. So schnell sind die zwei Stunden dann auch schon vorbei und Sandra gibt mit einer Rassel das Signal zum Aufräumen. Alle helfen fleißig mit, bis die Instrumentenkiste zu verlockend wird. Jedes Kind darf sich schließlich ein Instrument aussuchen, mit dem es die Lieder zum Abschluss begleiten möchte. Nach dem Abschiedslied geht es dann um 11 Uhr nach Hause, wo Joachim nach einem Schläfchen seinem Papi beim Mittagessen von den Erlebnissen bei der Spielgruppe erzählt. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal, denn aus unserer Woche sind die Spielgruppe-Treffen nicht mehr wegzudenken. Wir hoffen sehr, dass sie uns auch im kommenden Herbst erhalten bleiben und wir weiterhin so viele schöne Stunden verbringen können, in denen wir gemeinsam spielen und neue Mamis und Kinder kennenlernen dürfen.

**Marion Zeller**



# Lehrreiches Baumfest bei der Joselebrücke im Ortsteil Gfrill

Ein unvergessliches Erlebnis in der freien Natur war für etwa 70 Tisner Grundschüler das im Mai abgehaltene, traditionelle Baumfest am Prisianer Bach bei der Joselebrücke in Gfrill. Dort hatte vor einigen Jahren eine Mure für Verwüstung gesorgt. Unter der Leitung der Forstbehörde pflanzten die Schüler Bäumchen und halfen kräftig mit, das Gebiet aufzuforsten. Pfarrer Tumaini Ngonyani segnete alle Anwesenden und die Bäumchen. Zudem erhielten die Kinder Einblicke in die Arbeit der Forstbeamten und der Wildbach-

und Lawinenverbauung des Landes. Dabei ging es unter anderem um die Schutzfunktion des Waldes, den Hochwasserschutz und um die Gefahrenzonenpläne. Für das leibliche Wohl der Schüler und Lehrkräfte sorgte die Gemeindeverwaltung von Tisens. Beim Baumfest mit dabei waren auch Bürgermeister Christoph Matscher, Giorgio Sivieri, der Leiter der Tisner Forststation, und Gemeindereferentin Elisabeth Unterholzner Frei.

**Florian Mair**



Fotos: Toni Mair/Forststation Tisens



Bilder sagen mehr als 1000 Worte...



## Herzlichen Dank unseren Carabinieri für den tollen Tag!

11. März



### Das Kindergartenjahr 2018/2019 ist zu Ende!

Wir blicken auf ein schönes, aufregendes und erlebnisreiches Jahr zurück. Es freut uns, dass wir stets auf die Unterstützung der Dorfgemeinschaft sowie verschiedener Institutionen zählen konnten. Wir bedanken uns auf diesem

Wege bei allen, die sich auf irgendeiner Weise in den Kindergartenalltag eingebracht haben.

**Wir wünschen einen schönen und erholsamen Sommer!**

*Lydia, Margit, Evi,  
Renate und Simone*

## Wir gratulieren den Streitschlichtern!

12. April



# Musik bewegt zu Ostern: Feinste Blasmusik mit Bravour aufgeführt

Unter dem Leitspruch „Musik bewegt“ eröffnete Obmann Georg Gamper am 21. April das traditionelle Osterkonzert der Musikkapelle Prissian. Im vollbesetzten Vereinshaus Michael Gamper konnte er neben zahlreichen Blasmusikfreunden aus nah und fern eine ganze Reihe von Ehrengästen namentlich begrüßen: Pfarrer Tumaini Ngonyani, Bürgermeister Christoph Matscher, den Vizebürgermeister und Präsidenten des Tourismusvereins Tisens-Prissian, Thomas Knoll, die Kulturreferentin Olivia Holzner Mair, den Obmann der Raiffeisenkasse Tisens, Elmar Windegger, die Jugendleiter-Stellvertreterin des VSM-Bezirks Meran, Julia Überbacher, die Ehrenmitglieder Anton Windegger, Mathias Leiter und Josef Mair sowie die Fahnenpatin Marianne Rösch Windegger.

Obmann Gamper dankte allen Freunden, Gönnern und Sponsoren, in erster Linie der Gemeinde und Raiffeisenkasse Tisens, für die tatkräftige Unterstützung.

Kapellmeister Elmar Windegger hatte ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zwischen Tradition und Moderne zusammengestellt. Musikalisch eröffnet hat die Kapelle das Osterkonzert mit dem schwungvollen Konzertmarsch „Primus inter Pares“ von Manfred Spies. Danach folgte ein Abstecher nach Italien zu Giuseppe Verdi und seiner Ouvertüre zur Oper „Nabucco“. Diese Ouvertüre fasst den Melodienreichtum der ganzen Oper zusammen. Anschließend ging es mit „Voice of the Vikings“ von Michael Geisler. Das Werk erzählt die Geschichte des sagenumwobenen Volkes der Wikinger, das sich mit seinen kunstvoll verzierten Schiffen aufmachte, um die Welt zu erobern.



Fotos: Tomi Mair

Die Prissianer Musikanten hatten wieder über Monate auf das Konzert hingearbeitet.

Unterhaltsam weiter ging es mit dem Konzertmarsch „Jaguar“ von Albert Brunner. Regelmäßig anzutreffen im Repertoire der Musikkapelle Prissian ist der Paso Doble: „Felipe Gomez“ von F. Jose` Martinez Gallego stand dieses Mal auf dem Programm. Besondere Höhepunkte eines Konzertes sind Solostücke: In „Trumpet Fiesta“ von Donald Philips, einem schnellen, lateinamerikanisch klingenden Stück, konnten die beiden Trompetensolisten Anna Windegger und Martin Egger ihr ganzes musikalisches Können unter Beweis stellen. In der Jubiläumsmusik „Two Centuries“ von Mario Bürki, einer Auftragskomposition anlässlich 200 Jahre Stadtmusik Bern, reichte die musikalische Stimmung von klassisch bis modern. Nach den Dankesworten des Sprechers Josef Mair bildete die Polka „Zeitlos“ von Martin Scharnagl

den Abschluss. Das begeisterte Publikum erklatschte sich zwei Zugaben, mit denen ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Osterkonzert unter der souveränen Leitung von Elmar Windegger endete.

**Sprecher Josef Mair gratulierte den beiden Jungmusikantinnen Alexandra Margesin (Klarinette) und Leonie Matscher (Flöte) zum Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze. Großartig abgeschnitten hat Anna Windegger mit ihrem Tompetenensemble beim Gesamttiroler Landeswettbewerb „Prima la Musica“ in Meran. Sie erreichte einen ersten Preis mit der Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb in Klagenfurt.**

**Josef Mair**



# Dem Pichl-Luisn-Toni zum 80. Geburtstag gratuliert



Fotos: Musikkapelle Prissian

Über den musikalischen Gruß freute sich der Jubilar ganz besonders.

Anton Windegger, Pichl-Luisn-Toni, Ehrenmitglied der Musikkapelle Prissian, geboren am 10. April 1939, feierte seinen „Runden“ im Kreise seiner Familie beim „Brückenwirt“. Die Musikkapelle überraschte ihn dort mit einem Ständchen und überbrachte ihm die besten Glückwünsche der Musikanten.

Toni ist Gründungsmitglied der Musikkapelle Prissian, als sie im Jahre 1957 aufgebaut wurde, und war von Beginn an auch Schriftführer, 15 Jahre lang. Bis zum Jahr 2013 wirkte Toni als Vorzeigemusikant in der Kapelle mit, war also volle 56 Jahre lang aktives Mitglied. Dort, wo es vor allem um traditionelle Blasmusik ging, war der Toni immer dabei. Sein vorbildliches „Musileben“ ist unter anderem auch in der Festschrift zur 50-Jahr-Feier der Musikkapelle Prissian im Jahr 2007, im Zusammenhang mit der Erwähnung der damaligen Jungböhmischen wie folgt kurz festgehalten: „Einer darf hier nicht vergessen werden: Anton Windegger, Musikant mit Leib und Seele. Obwohl nicht mehr der Jüngste, machte er mit der Jungböhmischen

weiter. Ob mit Jungmusikanten oder mit Seinesgleichen, ob traditionelle Blasmusik oder moderne Rhythmen, der Toni mit seiner ruhigen Art passt sich jeder Situation an; er ist ein Musikant, so wie er im Buche steht, beispielgebend für Jung und Alt; so mancher könnte sich eine Scheibe

von seiner Einstellung als Musikant abschneiden.“

Lieber Toni, die Musikkapelle Prissian wünscht dir weiterhin viel Freude an der Musik, alles Gute für die Zukunft Gesundheit.

**Obmann Georg Gamper**



Der Jubilar mit Frau Helga und Enkelin Anja.

# Wir gratulieren! Lena Windegger aus Schernag unter den Europameistern

Südtirol hat Topmusikanten: Tubistin Lena Windegger von der Musikkapelle Prissian ist ein Beispiel dafür. Sie gehört zur CatchBasin BrassBand Innsbruck, die sich vor kurzem beim European Youth Brass Band Championships 2019 in der Schweiz den Europameistertitel in der Kategorie „Youth Premier Section“ geholt hat. Bei dem Wettbewerb bewies die im Herbst 2009 gegründete BrassBand der Musikschule der Stadt Innsbruck großes Können. Vorgelesen wurden unter anderem die Werke „Fire in the Blood“ von Paul Lovatt-Cooper, „Sanctuary“ von Daniel Hall und „Nor-

dic Polska“ von Anders Edenroth und Matti Kallio (arrangiert von Philip Harper). Die Band erhielt zu guter Letzt 99 von 100 möglichen Punkten für ihre beeindruckenden Leistungen. „Mit viel Spaß und Einsatz vor, bei und nach den Proben konnten wir unser Können beim Wettbewerb unter Beweis stellen“, fasst Tubistin Lena Windegger ihre Eindrücke zusammen.

**Die Musikkapelle Prissian gratuliert ihrer Tubistin zum großen Erfolg!**

*Florian Mair*



Lena Windegger ist eine ausgezeichnete Tubistin.

## Tolles Gemeinschaftskonzert

„Musi mol ondersch“: So nannte sich das Gemeinschaftskonzert der Musikkapelle und des Kirchenchores von Tisens, das am 7. Juni auf dem Rathausplatz in Tisens über die Bühne ging. Unter der Leitung von Kapellmeisterin Magdalena Paris und Chorleiterin Renate Schwärzer Wallnöfer wurde das Publikum mit etwas anderen Klängen und tollen Lichteffekten durch den lauen Sommerabend begleitet. Die Auswahl der Stücke war gut durchdacht: ein Instrumentalstück von Mozart oder Despacito, „I will follow him“ aus dem Film „Sister Act“ oder „Weilst a Herz hast wie a Bergwerk“ von Rainhard Fendrich, um nur einige Werke zu nennen, trafen den Geschmack des Publikums. Die teils sehr jungen Musikanten und Musikantinnen begeisterten bei den Instrumentalstücken mit Soloeinlagen.



Foto: Kirchenchor

**Das Konzert von Chor und Musikkapelle waren ein wahrer Ohrenschaus.**

Die Chormitglieder überzeugten nicht nur mit ihren Stimmen, man konnte sehen, dass es ihnen auch Spaß machte. Das Publikum war begeistert, die Stimmung am Rathausplatz konnte nicht besser sein. Die Zuhörer konnten nicht genug kriegen, so mussten mehrere Zugaben gespielt und gesungen wer-

den. Nach knapp eineinhalb Stunden war dann endgültig Schluss, was alle bedauerten. Es war ein gelungenes Projekt, das öfters wiederholt werden sollte, darüber waren sich alle einig, das Publikum und die Ausführenden.

*Irene Schwienbacher*



# Zu Besuch bei der Widum-Moidl

In der Osterwoche besuchten unser Pfarrer Tumaini Ngonyani und Mesner Georg Schwabl Maria Lang, die Widum-Moidl. Die noch rüstige Seniorin wohnt im Altersheim in Dorf Tirol. Maria, geboren am 30. November 1922, kam im Jahre 1947 mit Dekan Johann Kerschbaumer nach Tisens und arbeitete dann auf dem Pfarrhof. Ihre Tätigkeiten reichten von der Haus- und Gartenarbeit, der Betreuung der Hausgäste, dem Milchverkauf bis hin zum besonders fleißigen Waschen und Bügeln der Kirchenwäsche. Mit großer Liebe und Sorgfalt hegte und pflegte sie die vielen Blumen und Sträucher des Widums. Noch so mancher erinnert sich daran, die Moidl auf einem Steigbaum in schwindelerregender Höhe im Geäst des Widum-Kirschbaumes gesehen zu haben. Zu jeder Messe und zu jeder Andacht kam sie in die Kirche. Als Dekan Kerschbaumer im Jahre 1982 die Pfarrei

Tisens verließ, harrte die Moidl noch weitere Jahre als die gute Seele im Pfarrhaus aus. Mit Genugtuung und Dankbarkeit erinnert sie sich noch an die besonders schöne Zeit mit Dekan Erich Frasnelli zurück. Als der Dekan 1992 nach Klausen zog, hieß es für die Moidl wiederum, sich auf einen neuen Hausherrn einzustellen. Dekan Rudolf Grießer begann dann mit der Sanierung des Widums, sodass der Platz im Hause eng wurde. Mitte der 1990er Jahre verließ Maria das Tisner Widum, aber nicht das Dorf. Sie half zunächst werktags im Altersheim St. Michael in der Wäscherei, an den Sonn- und Feiertagen war sie in Dorf Tirol. Seit vielen Jahren lebt sie nun in ihrem Heimatort.

So verbrachte Maria Lang fast sechs Jahrzehnte bei uns in Tisens, fast immer im Dienste der Pfarrei stehend. Über den Besuch des Tisner Pfarrers Tumaini Ngonyani freute

sich Moidl gewaltig, und sie legte ihm sofort Fotos aus vergangener Zeit vor, aus ihrer Zeit in Tisens. Vom Balkon ihres Zimmers aus zeigte sie ihm den schönen Ausblick über den Meraner Talkessel, hinüber bis nach Tisens. Wir wünschen Maria Lang noch weiterhin geruhsame und zufriedene Jahre und vor allem Gesundheit und Gottes Segen.

**Georg Schwabl**



Foto: Georg Schwabl

**Pfarrer Tumaini Ngonyani  
mit der Widum-Moidl.**



Fotos: Privatchiv/Maria Lang



Erinnerungen an vergangene Zeiten...

# Unser Bankinstitut hat stets ein offenes Ohr für die Vereine

Die Raiffeisenkasse Tisens ist eine große Unterstützerin des Ehrenamts in ihrem Einzugsgebiet: Bei einer Feier hat sie am 22. März den Vereinen in den Gemeinden Tisens und Unsere Liebe Frau im Walde/St. Felix für ihr Engagement gedankt. Zur Freude von Raika-Obmann Elmar Windegger und Direktor Max Tribus waren rund 120 Vertreter von 39 Vereinen der Einladung in das Tisner Mehrzweckgebäude gefolgt. Altlandeshauptmann



Foto: Raika Tisens

Zufriedene Gesichter waren beim Ehrenamtsabend in Tisens zu sehen.

Luis Durnwalder hob in seinem Kurzreferat die Wichtigkeit des Ehrenamts hervor. Außerdem freuten sich die Vereinsvertreter über Körbe mit einheimi-

schen Produkten. Die Familienmusik Wallnöfer umrahmte den Abend.

**Florian Mair**

## UMWELT

# Unrat von Umweltsündern aufgesammelt und entsorgt

Auch heuer hieß es wieder, Ärmel hochkrepeln und Müll aufsammeln. Mit Handschuhen, Müllzangen und Müllsäcken ausgestattet, ging es los. Von Jung bis Alt machten sich engagierte Bürger auf den Weg, um ihren Beitrag zu leisten. Der jüngste Teilnehmer war gerade einmal drei Jahre alt, der älteste schon über 70. Einen halben Tag lang durchforsteten die fleißigen Helfer Wiesen und Wälder der verschiedenen Gemeinden nach Müll und wurden schließlich mit einer Stärkung belohnt. Insgesamt wurden von den mehr als 100 Freiwilligen über zehn Anhänger voller Müll aufgesammelt und dann natürlich richtig entsorgt. Schon in den vergangenen Jahren haben wir in verschiedenen Gemeinden diese Aktion durchgeführt, mit dem Ziel, die Bevölkerung zu sensibilisieren und die Natur vom Unrat zu befreien. Dank eines neuen Social-Me-



Foto: Jugenddienst

Ein Dank geht an die Freiwilligen für ihr Engagement.

dia-Trends wird derzeit auf der ganzen Welt aufgeräumt. Unter dem Hashtag „#trashtag“ posten Menschen Fotos von Müll, den sie gesammelt haben, um andere darauf aufmerksam zu machen und anzuspornen, ebenfalls aktiv zu werden: So auch wir! Es ist wichtig, ein Zeichen zu setzen, da leider immer noch viel zu viel Müll in der Natur landet. Dies belastet die Gewässer, aber auch Tiere sind oft

die Leittragenden von unsachgemäß entsorgtem Unrat. Unterstützt wurden die Aktionen von den Gemeinden Tisens, Ulten sowie von St. Pankraz und verschiedenen Vereinen vor Ort. In den restlichen Gemeinden sind die Müllsammelaktionen noch in Planung. Ein großer Dank gilt allen Leuten, die mitgeholfen haben.

**Jugenddienst**



# Tisner Bank garantiert Sicherheit

Bei der kürzlich abgehaltenen Vollversammlung der Raiffeisenkasse Tisens konnte Obmann Elmar Windegger den zahlreich erschienenen Mitgliedern wiederum einen positiven Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr präsentieren. Es war ein bewegtes und spannendes Jahr mit einigen Unsicherheiten in der Raiffeisenwelt in Südtirol. Lange Zeit war die Bildung der Südtiroler Raiffeisengruppe das beherrschende Thema, bis kurz vor deren Bildung die Form eines Haftungsverbundes vonseiten der Politik ermöglicht wurde und alle Raiffeisenkassen diesen „Weg“ bevorzugt haben. Ungeachtet dessen vertrauten die Kunden weiterhin ihrer Raiffeisenkasse und so konnten sowohl die Kundeneinlagen um über zwei Prozentpunkte auf rund 77,6 Millionen Euro und die Kundenausleihungen um über sechs Prozentpunkte auf etwa 60,4 Millionen Euro gesteigert werden“, berichtete Geschäftsführer Max Tribus. Das Kundengeschäftsvolumen stieg um knapp drei Prozentpunkte auf circa 145 Millionen Euro an. Die sehr gute Eigenkapitalausstattung, welche sich in der Gesamtkapitalquote (TCR) von 32,61 Prozent widerspiegelt, stellt einen wichtigen Eckpfeiler bezüglich Sicherheit und Eigenständigkeit der Raiffeisenkasse dar. Ebenso sehr erfreulich ist



Obmann Elmar Windegger (von links) mit Albert Langebner, Reinhold Matscher, Karl Unterholzner, Alois Piazza, Hans Peter Holzner, Alois Mair, Albert Kiem und Adalbert Hillebrand, dem Präsidenten des Aufsichtsrates.

der niedrige NPL Ratio von 1,85 Prozent, welcher das Verhältnis der notleidenden Kreditpositionen zu den Gesamtkrediten misst. Der Reingewinn betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr etwa 880.000 Euro. Diese guten Geschäftszahlen garantieren der Raiffeisenkasse Tisens auch weiterhin Stabilität. Der Obmann berichtete, dass die Raiffeisenkasse auch im abgelaufenen Jahr einen beträchtlichen Teil des Gewinnes wieder in die Bevölkerung der Gemeinden Tisens und Unsere Liebe Frau im Walde/St. Felix habe zurückfließen lassen. So engagierte sich die Raiffeisenkasse vor allem in den Bereichen Soziales, Kultur und Sport und stellte den Vereinen in

Form von Spenden und Sponsoring etwa 95.000 Euro zur Verfügung. Nach der Vorstellung der Berichte standen Neuwahlen (siehe eigene Meldung) auf der Tagesordnung. Dabei wurden der gesamte Verwaltungs- und Aufsichtsrat mit sehr großer Mehrheit in ihrem Amt bestätigt. Nachdem den langjährigen Mitgliedern der Raiffeisenkasse eine Ehrenurkunde überreicht wurde (siehe eigene Meldung), bedankte sich der Obmann bei allen Anwesenden für das entgegengebrachte Vertrauen und lud zu einem gemeinsamen Abendessen in gemütlicher Runde.

**Raika Tisens**

**Alter und neuer Verwaltungsrat:** Obmann Elmar Windegger, Obmann-Stellvertreter Roman Janes, Verwaltungsräte Hans Peter Holzner, Bernhard Windegger und Peter Rass.

**Gewählter Aufsichtsrat:** Präsident Adalbert Hillebrand, effektive Aufsichtsräte: Martin Egger und Josef Mair; Ersatzaufsichtsräte: Alfred Psailer und Alois Matscher.

**Für 50 Jahre Treue als Mitglied zur Raika Tisens nahm Albert Langebner bei der Vollversammlung eine Ehrenurkunde entgegen. Eine Auszeichnung gab es zudem für Hans Peter Holzner, Alois Piazza, Karl Unterholzner, Reinhold Matscher, Albert Kiem und Alois Mair. Sie gehören seit vier Jahrzehnten als Mitglieder zur Raika. Dasselbe runde Jubiläum feiern auch Frieda Lochmann, Herta Matscher und Albert Frei; sie waren bei der Versammlung aber nicht zugegen.**



## Baukonzessionen vom 11. März bis zum 5. Juni

Beschreibung	Bauherr
Umbau des Obergeschosses des bestehenden landwirtschaftlichen Wohnhauses zu einer Wohneinheit	Matscher Martin
Umbau und Sanierung des Wohnhauses, Änderung der Zweckbestimmung eines Teiles des Gebäudes in Residencebetrieb und qualitative Erweiterung des Beherbergungsbetriebes – Varianteprojekt	Frei Albert und Frei Nadine
Neubau des Recyclinghofes	Gemeinde Tisens
Energetische Sanierung mit Erweiterung des landwirtschaftlichen Wohnhauses	Zeller Peter
Energetische Sanierung, Erweiterung der bestehenden Baueinheit im Erdgeschoss, Sanierung und bauliche Umgestaltung gemäß Art. 3 des DPR Nr. 380/2001. Buchstabe d) der bestehenden Baueinheit im ersten Stock, bei gleichzeitiger Erweiterung der Baueinheit im ersten Stock – erstes Varianteprojekt	Kröss Julia, Kröss Walter und Kaufmann Sabine
Umbau und Sanierung des Wohnhauses, Änderung der Zweckbestimmung eines Teiles des Gebäudes in Residencebetrieb und qualitative Erweiterung des Beherbergungsbetriebes – drittes Varianteprojekt	Frei Albert und Frei Nadine
Errichtung einer Grundstückseinfriedung beim Haus Knottner in Prissian auf der Bp. 448	Holzner Christiane
Erweiterung des Wohngebäudes lt. Beschluss der Landesregierung vom 15.07.2009, Nr. 1609, zweites Varianteprojekt, Ansuchen um Neuerteilung der Baukonzession für den nicht abgeschlossenen Teil lt. Art. 72 Abs. 7 des LROG Nr. 13/97 und Zusammenlegung von zwei Wohneinheiten	Haller Gerlinde
Errichtung eines Schutzdaches lt. Art. 124 des LROG. 13/97 als Zubehör zum Gebäude	Niedrist Georg
Schaffung zweier getrennter Wohneinheiten	Nidermair Johann
Errichtung eines Wirtschaftsgebäudes	Hafner Karl
Bau eines landwirtschaftlichen Geräteraumes	Hillebrand Robert
Errichtung einer Dachgaube und geringe interne Abänderungen beim Karneihof auf der Bp. 247/1	Tribus Robert
Evakuierungsaufzug im Seniorenwohnheim St. Josef	Deutschordenschwestern Lana
Abbruch und Wiederaufbau CA-Zellen mit Verladehalle – erstes Varianteprojekt	Pichler Stefan und Obstgen. Cofrum, landwirtschaftliche Gesellschaft
Sanierung und qualitative Erweiterung des Buschenschankes „St. Hippolyt“ – Antrag um eine neue Konzession für den nicht abgeschlossenen Teil Art. 72 Abs. 7. LGT. Nr. 13/97 und erstes Varianteprojekt	Interessentschaft Naraun
Errichtung einer Zufahrt auf der Gp. 380/10	Windegger Bernhard
Errichtung eines Gehsteiges entlang der Gampenstraße in Gfrill	Gemeinde Tisens
Energetische Sanierung (lt. Gesetz 296/06), Wiedergewinnung und Instandhaltung gemäß Art. 31 Buchstabe b und c, Gesetz 457/78, des bestehenden Gebäudes – Errichtung eines Schutzdaches und Errichtung eines Holzlagers	Lochmann Hubert, Lochmann Barbara und Geiser Matthias
Erweiterung des Wohnhauses an der Hofstelle – „Dirling“ in der Örtlichkeit Gfrill Art. 107 Abs. 16 LG 13/97 – erstes Varianteprojekt	Mair Leo Karl und Mair Hannes
Neubau eines landwirtschaftl. Stadel/Stallgebäudes - Baukonzession für den nicht abgeschlossenen Teil - lt. Art. 72 Abs. 7 LG 13/97	Knoll Hubert





## Die neue Leiterin stellt sich vor

Mein Name ist Lea Elena Mair (im Bild), ich bin 39 Jahre alt und darf seit Mitte Jänner 2019 das Team im Jugenddienst Lana-Tisens als Leiterin verstärken. Gebürtig aus dem Sarntal, hatte ich nach der Matura meinen Lebensmittelpunkt über zehn Jahre in Innsbruck. Dort habe ich italienisches Recht studiert, eine Ausbildung als Mediatorin absolviert und gearbeitet. 2012 habe ich mir eine Auszeit gegönnt und bin gereist, um anschließend nochmals „die Schulbank zu drücken“. Nach fast zwei Jahren in Melbourne in Australien bin ich dann mit einem Master in International Community Development und unvergesslichen Erfahrungen, Erlebnissen und Eindrücken nach Südtirol zurückgekommen. In den vergangenen drei Jahren hatte ich die Gelegenheit, als Koordinatorin von Operation Daywork Erfahrungen in der Leitung eines Vereines und in der Jugendarbeit zu

sammeln. Diese Erfahrungen waren für mich eine enorme Bereicherung, sowohl aus professioneller als auch aus persönlicher Sicht und haben mich darin bestärkt, in der Jugendarbeit zu bleiben. Im Jugenddienst Lana-Tisens freue ich mich auf eine abwechslungsreiche Arbeit, auf spannende Begegnungen mit Jugendlichen, auf innovative Projekte, auf bereichernde Netzwerktreffen und auf einen regen und konstruktiven Austausch mit den Gemeinden, Pfarreien und Netzwerkpartnern im Sinne der Jugend.



Foto: Jugenddienst

**Lea Elena Mair**

Der Gemeinderat hat vor kurzem einstimmig grünes Licht gegeben, um die Konvention zwischen der Gemeinde Tisens und dem Jugenddienst Lana-Tisens um fünf Jahre zu verlängern. Für diese pädagogische Jugendarbeit in Tisens erhält der Jugenddienst von der Gemeindeverwaltung knapp 20.000 Euro pro Jahr.

## Mein Praktikum war mega...

**Griast enk!** Mein Name ist Nadia Gamper (im Bild), ich bin 17 Jahre alt und komme aus Tisens. Ich besuche derzeit das sozialwissenschaftliche Gymnasium in Meran und habe in den letzten zwei Wochen im Februar 2019 ein Praktikum beim Jugenddienst Lana-Tisens absolviert. Ich bin ein sehr offener und lebensfroher Mensch und habe mich sehr gefreut, dass ich die Chance hatte, beim Jugenddienst Lana-Tisens ein Praktikum zu machen. Ich war anfangs etwas nervös, weil ich nicht genau wusste, was auf mich zukommt, wurde aber sofort herzlich aufgenommen und habe mich auch sehr wohlfühlt. Ich hatte ein sehr umfangreiches Aufgabengebiet und

sehr viel Abwechslung, was mir sehr wichtig war. Ich durfte im Büro mithelfen, war in verschiedenen Jugendtreffs tätig, hatte einige interessante Gespräche mit den Jugendlichen, war bei einer Teamsitzung mit dabei und durfte in jeden Bereich etwas hineinschnuppern. Zudem habe ich in diesen zwei Wochen sehr viel gelernt und viel erfahren. Ich habe aber nicht nur Wissen mitgenommen, sondern auch viele wertvolle Erfahrungen, von denen ich in meiner Zukunft sicher profitieren werde. Ich bin sehr froh und dankbar, dass ich mein Praktikum beim Jugenddienst Lana-Tisens absolvieren durfte und dass ich so nette und motivierte



Menschen kennenlernen durfte, bei denen man merkt, dass sie mit Herz für die Jugendlichen arbeiten

**Danke enk!**

# Auf über 35 Jahre Kinder- und Jugendarbeit zurückgeblickt

Über 35 Jahre Kinder- und Jugendarbeit im Dekanat Lana-Tisens und in der Gemeinde Burgstall waren für den Jugenddienst Lana-Tisens im Mai ein Grund zum Feiern und zum Danken. An die 60 geladenen Gäste nutzten den Abend, um zurückzuschauen und im Prissianer Vereinshaus nach vorne zu blicken. Die Feier stand unter dem Motto „Einen Garten zu pflanzen, bedeutet, an morgen zu glauben“, einem Zitat der 1993 verstorbenen Schauspielerin Audrey Hepburn.

Diese Botschaft zog sich nicht nur durch den gesamten Abend, sondern stand auch schon vor über 35 Jahren auf der Tagesordnung. Die Gründungsmitglieder haben den Grundstein für die Jugendarbeit gelegt, also den Samen gesät, um in die Zukunft der Kinder und Jugendlichen zu investieren. Dieser wurde nun 35 Jahre lang gehegt, gepflegt, weiterentwickelt und trägt auch heute und hoffentlich in Zukunft reiche Blüten und Früchte. Traditionell begannen die Feierlichkeiten mit einer Besinnung; gestaltet wurde diese von Dekan P. Peter Unterhofer OT. Anschließend begrüßte der Vorsitzende Günther Flarer die geladenen Vertreter der Mitgliedsgemeinden und -pfarreien, die Ehrenamtlichen der verschiedenen Vereine in der Kinder- und Jugendarbeit, Gründungsmitglieder, Unterstützer sowie ehemalige und aktive Vorstandsmitglieder. Der Aperitif wurde von den „Die Jungen“, den Jungmusikanten der Musikkapellen von Tisens, Prissian und Völlan musikalisch umrahmt. Beim Abendessen, welches teilweise



Fotos: Jugenddienst

Der engagierte Vorstand des Jugenddienstes Lana-Tisens beim Anschneiden der Jubiläumstorte (von links): Kassier Lukas Schwienbacher, Matthias Genetti, der Vorsitzende Günther Flarer, Fabian Kuprian und Vizechefin Roswitha Kröss bei der gelungenen Feier im Prissianer Vereinshaus.



Ein Gruppenfoto durfte natürlich nicht fehlen.

von Bewohner des Hauses Noah gekocht wurde, blieb für die Anwesenden genügend Zeit, um auf über 35 Jahre Jugenddienst Lana-Tisens zurückzublicken und Wünsche und Ideen für die Zukunft zu spinnen. Die anwesenden Gründungsmitglieder, ehemalige und aktive Vorsitzenden, sowie die Bürgermeister und Unterstützer kamen zu Wort. Ihnen wurden einige Fragen zur Vergangenheit und zu den Zukunftswünschen gestellt. Sie waren sich einig darüber, dass die Jugendarbeit und damit verbunden auch der Jugenddienst Lana-Tisens eine sehr wichtige Institution im Einzugsgebiet sei, welcher weiterhin Unterstützung entgegengebracht werden sollte.

Auch wurde betont, wie wichtig das Engagement der freiwilligen und beruflichen Mitarbeiter sei. Nach einigen amüsanten, aber auch ernsten Worten schnitten die Vorstandsmitglieder den Geburtstagskuchen an und der Abend fand einen gemütlichen Ausklang bei weiteren anregenden Gesprächen. Der Jugenddienst Lana-Tisens möchte sich auf diesem Weg bei allen Wegbegleitern, Gönnern, Unterstützern und Ehrenamtlichen für das entgegengebrachte Vertrauen in über 35 Jahren Tätigkeit bedanken und hofft auch in Zukunft auf eine gute Zusammenarbeit.



# Wertvolles Ehrenamt mit Herz – auch in der Gemeinde Tisens



Foto: Florian Meir

Koordinatorin Claudia Egger, (von links) die geehrten Helfer Elisabeth Reiterer, Peter Ganterer, Zita Klammer, Margareth Lanz, Maria Kaserbacher, Judith Kollmann, Peter Kaserbacher, Marianne Breitenberger, Hans Höller und Rita Gruber sowie Präsident Karl Tratter.

Der Verein Freiwillige Familien- und Seniorendienst EO mit Sitz beim Sprengel in Lana kann wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken: Die Mitglieder waren im Jahr 2018 15.274 Stunden für ihre Mitmenschen unterwegs. Der Verein deckt ein vielfältiges Spektrum ab: 6.160 Stunden fallen auf die Zustellung von Essen auf Rädern und 9.114 Stunden auf verschiedene Tätigkeiten wie Gesund wandern, Wandern und Kultur, Gesellschaft leisten, Begleitungen zum Arzt

bzw. ins Krankenhaus, handwerkliche Tätigkeiten, Unterstützung von Familien mit Kleinkindern und vieles mehr. In der Gemeinde Tisens haben die Freiwilligen im vergangenen Jahr 2.340 Essen auf Rädern zugestellt und etwa 1.000 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden zehn Freiwillige für ihre zehnjährige Mitgliedstreue geehrt. Präsident Karl Tratter wünscht ihnen, verbunden mit einem herzlichen Dank, weiterhin viel

Freude bei ihrer wertvollen Tätigkeit. Die zahlreich erschienenen Ehrengäste bedankten sich bei allen Freiwilligen für ihren Einsatz. Rosmarie Pamer, Referentin für Soziales der Bezirks-gemeinschaft, ist der Meinung, dass der Verein jeden Cent wert sei, sie bedankte sich bei allen Freiwilligen mit den Worten: „Ehrenamtliche haben nicht notwendigerweise mehr Zeit, sondern mehr Herz.“

**Claudia Egger**

## JUGENDDIENST

# Take Up – ein tolles Angebot

Willst du in deiner Freizeit etwas Sinnvolles unternehmen und in sozialen Einrichtungen mithelfen? Möchtest du einen Einblick in die verschiedenen Berufswelten von sozialen und öffentlichen Einrichtungen bekommen und dabei Punkte erhalten, die du in tolle Gutscheine umtauschen und in ausgewählten Geschäften einlösen kannst? Dann ist das Projekt „Take Up“ genau richtig für dich!

Mit diesem Projekt bieten wir Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 19 Jahren die Möglichkeit, in verschiedene Institutionen wie

z. B. Bibliotheken, Gemeinden oder Altersheime hineinzuschnuppern, dort mitzuhelfen und wertvolle Erfahrungen für das Leben zu sammeln.

### **Teilnehmer aufgepasst!**

Auch wenn das Projektjahr 2018/19 mit dem 31. März geendet ist, läuft das "neue" bereits seit einigen Monaten. Also denkt daran: Ihr könnt euch wieder bei uns neue Ausweise machen lassen, um euch auf wieder in den Einrichtungen mitzuhelfen. Eure alten Ausweise sind nämlich

seit dem 1. April nicht mehr gültig – also nicht vergessen!

Zum neuen Projektjahr haben wir uns wieder tolle Sachen für euch einfallen lassen, mit neuen Einrichtungen, neuen Betrieben und einem neuen Flyer zum Nachlesen.

Du hast noch Fragen zum Projekt, möchtest deine Gutscheine einlösen oder im neuen Projektjahr einen neuen Teilnehmerausweis machen lassen? Dann komm in den Jugenddienst Lana-Tisens oder in das Jugendzentrum Jux in Lana! Wir freuen uns schon auf euch und euren Einsatz.

# Auf die Ente, fertig, los!



Foto: Florian Mair

Kapuzinerpater Bruno Frank segnete das mehr als 15.000 Euro teure Fahrzeug bei einer Feier am 13. Juni im Lananer Kapuzinergarten.

Am Karsamstag organisierte der Serviceclub Meran das zweite Entenrennen: Mit dieser Benefiz-Aktion wurden viele ehrenamtliche Vereine unterstützt. Der Hauptpreis, ein Opel Corsa, ging an unseren Verein Freiwillige Familien- und Seniorendienst EO. Es war beeindruckend, wie die bunten Sponsoren den Passer hinunter geschwommen sind. Eine Stunde

später folgte ein gelber Teppich von Glücksenten. Die Freiwilligen bedanken sich von ganzem Herzen bei den sechs Meraner Serviceclubs (Lions Club Meran Host, Rotary Club Meran, Soroptimist Club Merania, Kiwanis Club Meran, Rotaract Bozen und Round Table). Ebenfalls bedanken wir uns bei allen Teilnehmern, die mit dem Kauf einer Sponsorenente sowie

einer Glücksenten diese einzigartige Veranstaltung unterstützt haben.

**Übrigens: Das neue Fahrzeug wurde am 13. Juni im Lananer Sprengelgarten von Kapuzinerpater Bruno Frank gesegnet und damit offiziell in den Dienst am Nächsten gestellt.**

*Claudia Egger*



Die Verwaltung des Alters- und Pflegeheims St. Michael in Tisens gibt bekannt, dass im Heimgebäude eine Seniorenwohnung zu vergeben ist. Die entsprechenden Gesuche können im Sekretariat des Heims abgegeben werden, in dem auch weitere Informationen erteilt werden.

**Kontakt: Tel. 0473/920979**

**Der Präsident  
Peter Ganterer**



# Experten bereichern den Unterricht an der Fachschule

Die Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Tisens sucht seit jeher die Zusammenarbeit mit außerschulischen Experten und begünstigt damit ein gutes Fortkommen ihrer Schülerinnen und Schüler in Schule, Beruf und im Leben.

Im vergangenen Schuljahr lag der Schwerpunkt der Angebote in den Bereichen Gesundheitsförderung, Persönlichkeitsbildung und Berufseinstieg. **Gesundheitsförderung wird an der Fachschule großgeschrieben:** Aufklärung der Postpolizei zu Cybermobbing, ein Workshop zu Freundschaft, Liebe und Sexualität, der Sportnachmittag für alle Fachschüler mit Klettergarten, Trampolin oder Minigolf sowie die Begegnung mit Konrad Fissneider zu Nikotin- und Alkoholabhängigkeit sind nur einige Angebote dazu. **Persönlichkeitsbildung** ermöglicht Schülerinnen und Schülern die bewusste Wahrnehmung ihrer Schwachstellen, an denen sie arbeiten müssen. Diverse Sprach- und Körperübungen

in Einzel- und Gruppenarbeit mit Rollenspielen zu Entspannung und Anspannung, Aktion und Reaktion, sowie Einfühlungsvermögen und Vertrauen standen auf dem Programm von Workshops mit Bühnenprofis. Der **Berufseinstieg** rückt für Absolventinnen der dritten und vierten Klasse näher, da sie bereits mit ihren Abschlüssen die Ausbildungspflicht erfüllt haben. Deshalb wurde das Bewerbungstraining mit einer professionellen Personalberaterfirma gut angenommen. Auch das Informationstreffen mit dem für die Schule zuständigen Berufsberater fand bei den Schülerinnen Anklang. Der Expertenunterricht mit Workshops ergänzt die breit angelegte Ausbildung an der Fachschule Tisens und bestärkt die Schülerinnen und Schüler darin, sich möglichst umfassend und gut weiterzuentwickeln.

**Fachschule**



## LERNEN UND KULINARISCHES

# Gelungenes Abschlussdinner unter dem Motto „Under the stars!“

Die vierte Klasse der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Tisens erfreute auch heuer zu Schülende die Gäste ihres Galadinner mit viel Liebe zum Detail, Genauigkeit und Einfallsreichtum. Die Schülerinnen der Abschlussklasse führen mit ihrem Event die reiche Ernte von vier Jahren Ausbildung

an der Fachschule ein. Sie bereiteten damit ihren Gästen einen unvergesslichen Abend im einladend gepflegten Schulgebäude: Roter Teppich, Kerzenschein, Lichterketten und Wiesenblumenträume stimmten auf den besonderen Abend voller Gaumenfreuden und Geselligkeit ein. Aperitif und Vier-Gänge-Menü

überzeugten die Gäste mit hochwertig einheimischen Zutaten, die traditionell, handwerklich perfekt, zugleich kreativ und innovativ zubereitet und serviert wurden. So überraschten violette Karotten, eine alte Sorte, farblich und geschmacklich, oder überzeugte ein zarter Kalbsbraten vom einheimischen Grauvieh mit der



Foto: Fachschule

Für Lehrkräfte und Schülerinnen gab es viel Applaus.

bewährt guten Fachschulqualität. Im Service überzeugten die Schülerinnen ebenso: Sie bewegten sich sicher, freundlich professionell und mit viel jugendlichem Elan zwischen den festlich gedeckten runden Tischen mit stoffbedeckten Stühlen. Der krönen-

de Abschluss des äußerst präzise geplanten und durchgeführten Abends war das Dessertbuffet mit verführerisch süßen Köstlichkeiten, begleitet von den positiv stimmenden Klängen einer jungen Musikgruppe. Am Ende des Abends waren sich die Gäste

und die Tisner Schulgemeinschaft einig: Das Abschlussdinner war sehr gelungen und hat wiederum deutlich gezeigt, dass auf lange Sicht nur gemeinsam viel erreicht werden kann.

**Fachschule**

## FACHSCHULE

# Wildkräuter-Showküche in Meran



Foto: Fachschule

Die Fachschule Tisens freut sich über die gelungene Wildkräuter-Aktion. v. l. n. r.: Iris Schienegger, Natalie Kaufmann, Jasmin Laimer, Schulleiterin Christine Holzner, Denise Ratschiller, Greta Unterkofler und Christine Gutgsell.

Giersch und Löwenzahn waren vor kurzem die unbestrittenen Stars bei der Wildkräuter-Straßenküche der ersten Klasse der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Tisens in Meran.

## „Ausgekocht?“

Die Fachschülerinnen haben zur laufenden Ausstellung im Frauenmuseum „ausgekocht?“ ihren ganz eigenen Beitrag geleistet: Sie zeigten den Besuchern der

Straßenküche voller Freude wie einfach regional saisonale Zutaten frisch verarbeitet und gemeinsam genossen werden können.

## Das Angebot

Der Zuspruch blieb nicht aus: Gierschbrot, Gierschpesto, sowie Wiesendudler mit Giersch und Löwenzahnbutter überraschten und erfreuten den Gaumen der Besucher und Besucherinnen; die Rezepte luden zum Nachkochen

ein und die fachkundige Beratung durch Schülerinnen sowie Fachlehrerin und Kräuterpädagogin Iris Schienegger erweiterte das Wildkräuterwissen der Gäste.

## Der Film

Als krönenden Abschluss filmte RAI Südtirol noch die Schülerinnen mit ihrer ausgezeichneten Wildkräuterküche, auf die sie zu Recht stolz sind.

**Fachschule**



# Absolventenverein Frankenberg im Aufwind

Unter dem Motto „1974 – 2018: Willkommen zurück!“ kamen Ende März rund 200 Abgängerinnen der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung in Tisens an ihrer alten Schule zusammen. Die Fachschule nahm ihre Absolventen und Absolventinnen bei dieser Veranstaltung quasi mit auf eine Zeitreise, bei der sie einen Streifzug durch die Frankenger Chronik von den Anfängen im Jahr 1974 bis heute unternahmen. Dabei erkundeten die ehemaligen Frankenger auch die Entwicklung ihrer Schule von der ein-, zwei-, drei- bis hin zur heutigen, vierjährigen Ausbildungsstätte. Passend dazu haben dann auch die Schülerinnen der vierten Klasse die Vorgänger und Vorgängerinnen mit ihrem Event von der gleichbleibenden Frankenger Qualität überzeugt. Die vierte Klasse sorgte beim Absolventenvereinstreffen für ein stimmungsvolles Ambiente mit Frühlingsboten und stillechter Schreibmaschine aus dem Schulbestand, sie luden zu Speis und Trank und erfreuten die Kleinen mit abwechslungsreicher Kinderanimation. Die Vertreter von Fachschule und Absolventenverein ergänzten ihrerseits

die Nachmittagsveranstaltung mit Informationen zu Schule und Verein. Hausherrin und Schulleiterin Christine Holzner ließ die Frankenger Schulgeschichte mit ihren Veränderungen Revue passieren und ging auf die Gegenwart sowie auf die nahe Zukunft der Fachschule ein. Obmann Stefan Pircher stellte den Verein der Absolventen landwirtschaftlicher Schulen vor, und Martina Gögele hob als Obfrau der Sektion Frankenberg den Einsatz rund um die Belange von Hauswirtschaft, Ernährung und Agrotourismus hervor: Für Herbst

2019 sind bereits attraktive Angebote für die Sektion Frankenberg in Ausarbeitung.

Die Frankenger Absolventen und Absolventinnen stehen für Qualität in den Bereichen Hauswirtschaft, Ernährung und Agrotourismus. Sie sind in gewisser Weise Botschafterinnen der seit 45 Jahren erfolgreich arbeitenden Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung und bereichern mit ihrer unbestrittenen Kompetenz unser Land.

## Fachschule



Fotos: Fachschule

Der Vorstand der Sektion Frankenberg (von links): Waltraud Duregger, Martina Puff (Vizeobfrau), Martina Gögele (Obfrau), Elisabeth Innerhofer, Manuela Pixner (Kassiererin), Christine Holzner (Schulleiterin und Schriftführerin) und Gisela Gruber.



13 Absolventinnen des Jahrgangs 1975/76.





# Für den Wolf ist in Südtirol kein Platz!

Für ein wolfsfreies Land haben die Bauern am 10. Mai ein Mahnfeuer auf St. Hippolyt entzündet.

*Elisabeth Unterholzner Frei  
Gemeindereferentin*





# Tisner Handballerinnen weiterhin auf Erfolgskurs – Wir gratulieren!



Foto: Sektion Handball

Die erfolgreiche U11-Mannschaft.

Die Erfolgsgeschichte der vergangenen Jahre des ASC Laugen Tisens Handball/Mädchen ist um ein Kapitel reicher und der Höhenflug setzt sich fort.

Erstmals nach sieben Jahren Zusammenarbeit mit dem ASC Schenna Handball bestritt der ASC Laugen Tisens Handball wieder unter eigenem Namen und mit fünf Jugendmannschaften (U9, U11, U13, U15 und U17) die Saison 2018/19. Die erfolgsverwöhnten Mädchen der U17, die sich in dieser Formation bereits 2012 in Misano Adriatico den Italienmeistertitel erspielt hatten, damals noch als U12, holten sich drei Spiele vor Meisterschaftsende beim spannenden und erstklassigen Spiel gegen Bruneck A, welches sie mit

39:36 für sich entschieden, den vorzeitigen Titel des Regionalmeisters. Gutes Zusammenspiel, Einsatz und Kampfgeist zeichnen diese sehr junge Mannschaft aus. Sie sind im Durchschnitt ein bis zwei Jahre jünger als ihre Gegner. Die U17-Mannschaft qualifizierte sich dank ihres Regionalmeistertitels für die Italienmeisterschaft in Cassano Magnago in der Lombardei. Dort holten sich die Mädchen Mitte Juni den hervorragenden sechsten Rang in ihrer Kategorie.

Die U15 beendete die Meisterschaft auf dem guten dritten Platz, hinter Mezzocorona und Bruneck. Bei der Landesmeisterschaft am 25. Mai in Innichen ergab sich ein ähnliches Bild, und wie erwartet spielten die Mädchen des ASC Laugen

Tisens im Finale gegen Bruneck A um den begehrten Titel. In einem hochklassigen und sehr schnellen Spiel fehlte den Mädchen am Ende das notwendige Glück und sie kassierten kurz vor Schluss das 7:8 und überließen somit den Landesmeistertitel der Mannschaft Bruneck A.

Die Mädchen der U13 holten sich am 5. Mai den VSS-Landesmeistertitel und den begehrten Regionalmeistertitel beim letzten Turnier am 18. Mai in Lana. Bei der Landesmeisterschaft in Bruneck trumpften die Mädchen im Finalspiel gegen Bozen (8:6) groß auf und gewannen alle Spiele. Dasselbe Bild bot sich beim letzten Regionalmeisterturnier in Lana, wo sie alle Spiele für sich entscheiden konnten und sich

somit gegen die Mannschaften aus Bruneck, Taufers und Kaltern durchgesetzt haben. Begeistert waren die Trainer so wie die vielen Fans, welche bei der Landesmeisterschaft in Bruneck und beim Turnier in Lana anwesend waren. Die U11 holte am 19. Mai in Meran den Landesmeistertitel und das war die Krönung nach einer bereits erfolgreichen Turniermeisterschaft 2018/2019, bei welcher sie den ersten Platz belegte. Bei der Landesmeisterschaft in Meran hieß das Finalspiel ASC Laugen Tisens gegen Kaltern, welches unsere Mädchen mit einer Topleistung mit 7:5 für sich entscheiden konnten. Trainer und Publikum waren von der sportlichen Leistung der jungen Mädchen begeistert.

Nun zu unseren jüngsten Spielerinnen, die Mädchen der U9, welche die Mixed Meisterschaft (man spielt auch gegen Bubenmannschaften) auf dem hervorragenden dritten Platz beendeten. Dieselbe Platzierung, und zwar den dritten Platz gab es auch bei der Landesmeisterschaft. Auch dort waren die zwei Erstplatzierten (Meran A und B) reine Bubenmannschaften und deshalb ist der dritten Platz der reinen Tisner Mädchenmannschaft vor zwei weiteren Bubenmannschaften fast wie ein Sieg einzustufen.

Mit diesen ausgezeichneten Platzierungen ist die Saison 2018/19 zu Ende gegangen. Somit gilt allen Spielerinnen ein großer Dank für ihren vorbildhaften Einsatz. Lob und Anerkennung geht auch an das Trainerteam Charly Zöschg, Martin Cainelli, Hannes Lang und Torfraustrainer Andrea Menini. Dem Vorstand der Sektion Handball unter der Führung von Jakob Hillebrand gilt ein Dank für die gute Zusammenarbeit untereinander, für Organisation und Planung bzw. wenn Not an Frau/Mann war, half uns beim Training das Vorstandsmitglied Sabine Kostner und deren Tochter Noelle sowie auch Maruen



Auch auf die U15- und U17-Mannschaften kann der ASC Laugen Tisens zu Recht stolz sein.



Die U13-Mannschaft zeigte ebenfalls großes Können.

Costa gerne aus; herzlichen Dank! Nicht zuletzt noch ein Dankeschön den Eltern und den zahlreichen Fans.

Die insgesamt 50 Mädchen bedanken sich besonders bei den Sponsoren, bei der Raika Tisens, der Gemeinde Tisens, der Gemeinde Lana, der Mediasat GmbH und bei der Zimmerei Bernhard Windegger, denn ohne ihre finanzielle Unterstützung wäre eine so aufwendige Meisterschaft nicht möglich. Sollten weitere Betriebe Interesse haben, diese aufstrebenden Mannschaften zu unterstützen (Ziel ist es in zwei bis drei Jahren in der zweithöchsten italienischen Liga A2 zu spielen), können sie sich gerne beim Vorstand melden. So wie wir die Sponsoren benötigen, freuen wir

uns auch auf neue Spielerinnen. Wenn du Interesse hast oder das Handballspielen einmal probieren möchtest, dann melde dich beim Präsidenten Jakob Hillebrand unter Tel. 329/9860934 oder schreibe ihm eine Nachricht auf WhatsApp. Wir freuen uns schon auf dein Kommen.

Wir wünschen den Mädchen auch weiterhin so tolle Platzierungen, viel Freude am Sport und wir Fans und Eltern fiebern schon der nächsten Saison mit vielen spannenden und hochkarätigen Spielen entgegen, zu welchen wir alle Leser dieses Artikels als Zuschauer recht herzlich einladen. Vielleicht steckt auch sie das Tisner Handballfieber an.

**Joachim Mair**





# Wie kann ich mir meine Wünsche leisten?

Bin ich für die Zukunft gerüstet? Hab ich gut für mich und meine Lieben vorgesorgt? Was, wenn mir was passiert?

**Reden wir drüber.**

Neues Auto, Urlaub, größere Wohnung ... Die Realisierung eigener Wünsche ist nicht immer ganz so einfach. In einem persönlichen Beratungsgespräch geht es um deine Anliegen und gemeinsam finden wir die passende Lösung. Reden wir drüber.

[www.raiffeisen.it](http://www.raiffeisen.it)



## Raiffeisen

Raiffeisenkasse Tisens